Germ. sp.
89

Chronik

Geom. Spec. 89.

Digitized by Google

1250 A

Digitized by Google

Digitized by Google

Kleine Franckfurther Chronick

In welcher das Denck- und Merckwürdigste / so sich vom Jahr 742. nach unsers Heylandes Geburt biß auf diese Zeit allhie zugetragen / der Ordnung nach enthalten:

Einer Löbl. Burgerschafft

Zur so nütz- als ergetzlichen Nachricht / aus bewährten Autoren in diesen kurtzen Begriff zusammen getragen

Von

J. A. S.

Franckfurth am Mayn /
Zu finden bey Johann Adolph Stock
Im Jahr 1719.

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Digitized by Google

Vorbericht.

Es hat zwar Herr Achilles Augustus von Lersner Patritius und des Raths allhie eine außführliche Franckfurther Chronick vor wenig Jahren in Druck lassen außgehen / in welcher von dieser Stadt allerhand schöne Nachrichten zu finden : Anerwogen aber erwehntes Buch nicht Jedermanns Kauff / sintemalen die wenigste entweder so viel Geld / oder Zeit / ein grosses Buch anzuschaffen / oder zu durchlesen anwenden wollen ; Gleichwohl aber jedem Burger und Einwohner nicht weniger nütz- als ergötzlich ist / von seinem Vatterland oder Wohn-Stadt einige Nachricht zu haben : Als bin auf die Gedancken kommen / ich könne einer Löblichen Burgerschafft keinen angenehmern Dienst erweisen / als wann ich das Denck- und Merckwürdigste / so sich in dieser Stadt begeben / kurtz zusam-

Digitized by Google

men trüge / ingleichen wann dis oder jenes publique Gebäu erbauet / eine Nachricht ertheilte / damit man nicht etwa von frembden und fernen Ländern und Städten zwar vieles / von seinem Vatterland aber wenig / oder nichtes / zu sagen wüste.

Wem es gefällig kan bey diese Blätter am End 1. oder 2. Bögen Schreibpappier hefften lassen / und das Denckwürdigste von Jahr zu Jahren nach eignem Gutdüncken aufzeichnen / und so dieselbe continuiren. Daß viel Gutes und Ersprießliches mög können angemercket werden / wünsche von Grund der Seelen.

Der Allerhöchste kröne demnach fortan diese unsere liebe Stadt mit allerley geist- und leiblichen Gütern / Er erhalte sie bey seinem Wort und reiner Lehr des H. Evangelii / und lasse die Anschläge / welche zu Dero Wachsthum / Aufnahm und fortblühender Wohlfahrt abzielen / gedeyen und wohlgerathen / Er decke sie forthin mit seinen Fittigen / und sey in allem Zufall nach Dero Zuversicht / und auserseh enem Symbolo / ihr ein vestes Schloß / und sichere Burg / Amen.

Das

Das I. Capitel.

Von dem ersten Erbauer / und unterschiedlichen Namen dieser Stadt.

EHe denn ich die Denck- und Merckwürdigkeiten / welche sich allhie in Franckfurth zugetragen / erzehle / will ich so wohl von dem Erbauer / als unterschiedlichen Namen dieser Stadt / etwas zum Voraus berichten.

Wann man die Scribenten / welche von dieser Stadt geschrieben / um deren ersten Erbauer befraget / bekommt man von denselben nicht einerley Nachricht. Einige von den alten Historien-Schreibern ziehen denselben sehr weit her / wann sie den Helenum / welcher im Jahr 308. vor Christi Geburt gelebet / dafür angeben. Andere hohlen Ihn etwas näher / welche den **Francum** / des Königs **Marcomiri** Sohn / welcher gegen das Jahr 142. nach Christi Geburt regieret / dafür halten wollen / doch soll er die Stadt nicht von Anfang gebauet / sondern als dieselbe durch Krieg in Abgang gerathen / wieder erbauet haben. Noch andere wollen / sie seye von des **Constantini M.** Mutter **Helena** / welche im Jahr 329. gestorben / zwar auch nicht gebauet / sondern nur mercklich gebessert worden. Auch fehlt es nicht an denen / welche sie um das Jahr 390. zu den Zeiten des Käysers **Valentis** wollen erbauet wissen. Endlich behaupten andere / sie seye unter der Regierung **Lotharii**

des II. Königs der Francken / von dem Clodomiro oder Genebaldo dem III. wie ihn Trithemius an einem andern Ort nennet / einem Hertzog der Francken im Jahr 630. erbauet worden. Es ist aber ungewiß / ob durch die erwehnte zween Namen Clodomir und Genebald eine oder zwo unterschiedene Personen zu verstehen seyen. Der so genannte Florian in seiner Chronick ist der Meynung / es könten durch diese zween Namen / auch wohl zwo unterschiedene Personen verstanden werden / die auf Verordnung des Käysers Lotharii / da einer von beyden mit Tod abgangen / kurtz nach einander succediret hätten.

Gleich wie nun der erste Erbauer dieser Stadt strittig / und ungewiß / also ist auch folglich die Zeit dero Erbauung zweiffelhafft. Wie dem allen aber / so ist dennoch dieses eine ausgemachte Sach / daß Franckfurth etliche 100. Jahr vor Caroli M. Zeiten namhafft / und also schon vor mehr dann 1000. Jahr bekandt gewesen.

Ihre Namen betreffend / sind dieselbe mancherley: Anfänglich soll sie Teutoburg oder der Teutschen Burg und Stadt geheissen haben. Nachmals hat sie den Namen Helenopel entweder von dem König Heleno in Sicambrien / so nun das Geldrische Land / welche Meynung doch sehr wackelicht / oder von der Helena des Käysers Constantini M. Mutter also benahmset überkommen. Andere stehen in den Gedancken / sie habe vor diesem Artaunus geheissen / von dem in der Näh stehenden Berg Taunus / heut zu Tag Feldberg

berg genannt/ und hätten zu der Zeit die Römer selbige inngehabt.

Auch wird sie von den alten Historien-Schreibern Villa-Regia eine Königliche Stadt genannt/ nicht allein deswegen/weilen viele Römische Käyser und Könige darinnen sich vielfältig eingefunden/ daselbsten Hof- auch offtmals grosse Versammlungen gehalten/ imgleichen mit vielen Käyserlichen und Königlichen Privilegiis dieselbe begnädiget; Sondern auch weilen Käyser **Ludovicus**/der diese Stadt sehr offt besuchet/auch deshalb einen besondern Pallast / welcher itzo der Saal-Hof genennet wird/ erbauen lassen/ selbige zur Königlichen Hof-Statt im Franckenland gemacht. Nunmehr heisset sie **Franckfurth**/ welchen Namen sie/ wie einige wollen/entweder von obgedachtem Franco, einem Hertzogen der Francken/oder wie andere wahrscheinlicher dafür halten/ von den Francken selbst/und von der Francken Anfurth/ welche dieselbe dieses Orts gehabt/ überkommen: Gestalten sie auch vor Alters **Francofordia** und ad Franckonefort genennet worden. Von dieser Anfurth der Francken wird noch der Ort/ wo man über den Mäyn fährt/ die Furth genannt/ daher auch das Fahr-Thor seinen Namen haben soll.

Die gegen über und jenseit des Mäyns liegende kleinere Stadt Sachsen-Hausen/ ist Anfangs nur eine Schantz gewesen/ welche die Sachsen zu Zeiten Caroli M. zu einer Besatzung gebaut/ und solche Sachsen-Hausen/ welches so viel als der Sachsen Hauß/ oder da

wollen wir Sachſen hauſſen: genennet; Inmaſſen ſie allda zu hauſſen und zu verbleiben Ihnen vorgenommen hatten.

Nachdem nun Carolus M. dieſe Schantz/vom König Wittekind/wie bald mit mehrerm ſoll angezeiget werden/erobert/iſt dieſelbe mit Häuſern/Mauern und Gräben verſehen worden.

Dieſem widerſpricht Wynckelmann in ſeiner Heßiſchen Chronick/und ſagt/es ſey erweißlich/daß Käyſer Carl ein verwahrtes Hauß gegen Franckfurth überjenſeit des Mäyns gebauet/und viel edle Sachſen dahin zu beſſerer Verwahrung gepflantzet/dahero daſſelbe der Sachſen Hauß genennet worden. Es hat alſo dieſe Stadt gleiches Factum mit Franckfurth/und viel andern Städten mehr/in Anſehung der Ungewißheit ihres Urſprungs.

Bekandt iſt es/daß dieſe Stadt mit zu Franckfurt gehöre/und mit einer ſteinern Brück über den Mäyn an dieſelbe mit angehänget/und als eine Stadt betrachtet werde/einerley Privilegien mit derſelben genieſſe/auch unter einer und eben derſelben Obrigkeit ſtehe.

Aus dieſen Urſachen dann auch das Sprüchwort: In Sachſen-Hauſen gibt man keine Schatzung/Schertz-weiß erwachſen; Sintemalen daſſelbe nicht ſo zu verſtehen/als ob die Bürger zu Sachſen-Hauſen gar keine Schatzung gäben/ſondern nur dahin zu deuten/daß ſie ihre Schatzung nicht in Sachſenhauſen entrichten/ſondern ſelbige herüber nach Franckfurth auf den

Römer

Römer bringen / und allda ihrer ordentlichen Obrigkeit überreichen.

Das II. Capitel.

Von denen denck- und merckwürdigen Geschichten.

NUn wollen wir zu denen vornehmsten denck- und merckwürdigen Sachen schreiten / welche von Pipini Königs der Francken / und also vom 8ten Seculo nach unsers Heylandes Geburt biß auf diese heutige Zeit sich zugetragen / und selbige der Ordnung nach kürtzlich erzehlen / auch einige curieuse Nachrichten mit einfliessen lassen.

Im Jahr 742. ist unter Pabst Zacharia ein Synodus allhie gehalten worden / welcher diejenige / welche sich auf Zauber-Künsten geleget / verdammete.

Anno 753. hat Pipinus König der Francken Caroli M. Vatter allhie mit den Ständen seines Reichs ein Covent gehalten: Auf demselben wurde von untüchtiger Regierung Königs Hilderici gehandelt. Der Pabst Zacharias setzte Hildericum ab / und bestättigte Pipinum zum König in Franckreich. Dieser Pipinus hat allhie die erste Capell in honorem Salvatoris zu Ehren unsers Heylandes gestifftet / welche hernach sein Sohn Carolus M. mit stattlichen Güthern und Gefällen vermehret / auch im Jahr 764. mit herrlichen Privilegiis versehen. In folgenden Jahren ist dieselbe zu einem vornehmen Stifft worden /

welches heut zu Tag das Stifft St. Bartholomäi / genennet wird.

Anno 772. ist Widekindus mit den Sachsen am Mäyn-Strohm kommen/da dann dieselbe der Stadt Franckfurth gegen über eine Schantz erbauet / und selbige Sachsenhausen genennet.

Als nun die Sachsen aus dieser ihrer Schantz die Stadt Franckfurth sehr beunruhigten / hat Carolus M. durch ein unbekandte Furth über den Mäyn gesetzt / und die Sachsen aus dieser Schantz im Jahr 774 verjaget und vertrieben.

Anno 793. war Carolus M. zu Franckfurth / und feyerte allda das Oster-Fest.

Anno 794 wurd das grosse und berühmte Concilium von Carolo M. in dem Hertzoglichen Pallast / woraus nachmals St. Leonhards-Kirch entsprossen / gehalten; Auf welchem mehr dann 300. Bischöffe / ohne die Aebte und Prälaten erschienen. Diese haben die Ketzerey Felicis und Elipandi / zweyer Hispanischen Bischöffen damals verdammet. Ingleichem wurde auf demselben des Pabsts Hadrians und seiner Bischöffen Schluß / daß die Bilder anzubäten / verworffen/und ein Decret verfasset: Es sey unrecht und gottloß / den Bildern sothane Ehre zu erweisen. In diesem Jahr starb auch al[illegible]die Fastrada/Käysers Caroli M. Gemahlin / welche im Monath Mäy nach Mäyntz geführet / und erstlich zu St. Alban/hernachmals in die Thom-Kirch verleget worden.

Anno 822. hielte Käyser Ludovicus Pius einen

nen groſſen Reichs-Tag allhie/und als vieler Völcker Geſandte hieher kommen / auch dem Käyſer dieſe Stadt ſehr beliebte/ dahero er ſich zum öfftern darinnen aufhielte / ließ er einen Königlichen Pallaſt bauen / und dieſer iſt hernach der Saal-Hof genennet worden. Dieſer Pallaſt hatte der Zeit einen überaus angenehmen Proſpect / ein ſeits auf den Mäyn-Strohm / den er noch hat/ anderſeits auf den Römer-Berg/den er nach der Hand durch die dazwiſchen erbauete Häuſer verlohren.

Anno 836. hielte Käyſer **Ludwig** abermals ein Reichs-Convent allhie.

Anno 838. gab Ludovicus Pius dieſem Ort die Stadt-Gerechtigkeit / wurde demnach mit einer Mauer und Graben umgeben. Dieſer Grabe wird nun die Antauch genannt. Stadt-Thoren waren der Zeit 4. Das eine ſtunde wo itzo das Mäyntzer-Thörgen. Das andere / wo itzo die Müntz. Das dritte auf dem Garküchen-Platz. Das vierdte/wo nun das Fiſcher-Thörgen. Dieſer Käyſer hat die erſte Müntz hie ſchlagen laſſen; Auf der einen Seite war eine Kirch/auf der andern ein Creutz / wovon das auf unſern Reichsthalern/ Gulden und Creutz-Hellern ſich befindliche Creutz herrühret.

Anno 873. hat Käyſer **Ludwig**/ als zwiſchen Ihm und ſeinen Söhnen Strittigkeit entſtanden/ eine allgemeine Reichs-Verſammlung allhie gehalten / um Ihn und ſeine Söhne zu vereinigen. Auf dieſem Reichs-Tag hat GOTT ein ſchröcklich Exempel ſeines Zorns / zur Warnung denen/

welche

welche gegen ihre Eltern feindſeelig und widerſpenſtig ſich erzeigen / ſehen laſſen: Sintemalen der jüngere Sohn Carolus Craſsus, in offentlicher Verſammlung / und bey Abhandlung der Mißhelligkeiten / gantz raſend worden. Jedennoch / nachdem man Jhn in die Kirch gebracht / hat Jhm GOTT / auf der Biſchöffen und Anweſenden fleißiges Gebät / ſeinen Verſtand wiederum gegeben; Darauff auch beyde Söhne ihre Sünde erkennet / und ihrem Vatter hinführo alle Ehr und Gehorſam zu leiſten / verſprochen.

Anno 876. iſt König Ludwig / nachdem er das 70. Jahr ſeines Alters erreicht / und Teutſchland 36. Jahr beherrſchet und erweitert / allhie im Palatio oder Saal-Hof geſtorben / in das Cloſter Lorſch an der Bergſtraß geführet / und allda begraben worden.

Anno 877. und 878. hat Käyſer Ludovicus der Jüngere / Kayſers Caroli Craſsi Bruder allhie einen Reichs-Tag angeſtellet / derſelbe iſt Anno 881. allhie geſtorben / in das Cloſter Lorſch geführet / und bey ſeinen Vatter König Ludwig / beerdiget worden.

Anno 887. hat Käyſer Carolus Craſsus allhie einen Reichs-Tag gehalten / er wurde aber von den Ständen des Reichs abgeſetzt / und hingegen Arnolphus zum Römiſchen Käyſer erwählet. Und dieſes war die erſte Käyſerlich- und Königliche Wahl in dieſer Stadt.

Anno 890. hielte Käyſer Arnolphus einen Reichs-Tag allhie / und wurden Berengarius

und

und andere Rebellen in Jtalien in die Acht erklärt.

Anno 912. wurde vom Käyser Conrad dem I. ein Reichs-Tag allhie gehalten/auf welchem Arnolphus/ Hertzog in Bäyern/und andere Rebellen in die Acht erkläret wurden.

Anno 942. hielte Käyser Otto M. das Christ-Fest allhie/und als er früh in die Kirch gehen wollen/ist Jhm sein Bruder Hertzog Henrich / welcher zuvor wider Jhn ein Bündnüs gemacht / und Krieg geführt/ zu Fuß gefallen/und um Gnade gebetten / die er auch von Jhm erlanget hat.

Anno 950. begieng Otto M. das Fest der Reinigung Mariä allhie.

Anno 953. und 960. und 972. hat Käyser Otto M. abermals das Heil. Weyhnachts-Fest allhie gehalten.

Anno 985. wurde ein Reichs-Tag zu Franckfurt gehalten / dem Käyser Ottoni dem III. das Käyserthum bestättiget/und von einem Krieg wider die Wenden berathschlaget.

Anno 1001. hat Käyser Otto der III. Franckfurth zu einer Reichs- und Käyserlichen Wahl-Stadt verordnet.

Anno 1002. ist Käyser Henrich der II. Hertzog in Bäyern von den Ständen zu Franckfurth zum Käyser erwählet worden. Er wurde wegen seiner Gottseeligkeit und Christlichem Wandel Sanctus der Heilige / und wegen seines Sprungs aus dem Gefängnüß / da er den Schenckel verbrochen/ Claudus der Hinckende genennet.

Anno 1006. hat dieser Käyser ein Concilium zu Franck-

Franckfurth gehalten / da auf das Tapet gebracht worden / Bamberg zu einem Stifft zu machen; Ob nun zwar Henricus Bischoff zu Würtzburg sich dagegen setzte / gewann es dennoch seinen Fortgang.

Anno 1007. hat Käyser Henricus II. ein Concilium mit vielen Bischöffen allhie gehalten / und Eberhardum zum ersten Bischoffen in Bamberg durch Willigis Ertz-Bischoffen zu Mäyntz einsegnen lassen.

Anno 1020. wurde vom Käyser Henrico dem II. abermals ein Concilium gehalten / auf welchem 24. Bischöffe und viele Aebte zugegen waren.

Anno 1035. ist die Brück über den Mäyn von Holtz gebauet worden / und hat von dem Gewässer öffters grossen Schaden erlitten / bevorab im Jahr 1192. und 1235. in welchem letzteren sie durch die Gewalt des Wassers weggetrieben und ruinirt worden. Darauff 1257. wieder reparirt / weilen sie aber vor der Gewalt des Eyses sich nicht behalten können / ist wenig Jahr hernach eine steinerne Brücke gebauet worden.

Anno 1039. wurde Henricus der III. in Franckfurt erwählet.

Anno 1045. kam dieser Käyser aus Bäyern nach Franckfurth / er wurde sehr kranck / genaß doch bald wiederum.

Anno 1069. ist ein Synodus zu Franckfurth gehalten worden / da dann Peter Damianus Päbstlicher Legat / dem Käyser Henrich die Ehescheidung von seiner Gemahlin Bertha hefftig wider-

widerrathen/in Erwegung/ daß die meiſte Reichs-Fürſten mit einſtimmeten / behielte er ſie/ und hat hernach viele Jahr in Lieb und Einigkeit mit Ihr gelebet / und 2. Söhne und 3. Töchter mit Ihr gezeuget.

Anno 1079. hielte der Käyſer einen Reichstag allhie.

Año 1109. hielte Henrich der V. einen Reichs-Tag allhie/ auf welchem der Krieg wider die Pohlen geſchloſſen wurde.

Anno 1142. wurde vom Käyſer Conrad dem III. ein Reichs-Tag nach Franckfurth beſchrieben/ und wegen Hertzogs Henrici Superbi gerathſchlaget.

Anno 1146. hielte Käyſer Conrad der III. mitten im Winter einen Reichs-Tag allhie; Dahin kam auch der Heil. Bernhardus/ der vermahnte die Fürſten zum Zug ins Heil. Land / welcher auch allda beſchloſſen ward. Damals hat der Heilige Bernhardus allhie viel Wunder gethan / und unheilſame Kranckheiten curirt. Die Mönche aus Hain in Heſſen haben demſelben zu Ehren eine Capell / ohnweit St. Bartholomä-Stifft erbauet/welche noch im Hainer-Hof zu ſehen iſt.

Anno 1152. Dienſtag nach Oculi wurde Fridericus Barbaroſſa zu Franckfurth von allen Fürſten und Ständen des Reichs zum Käyſer erwählet.

Anno 1165. hat dieſer Käyſer diejenige/ welche die Franckfurther-Meß beſuchen / in ſeinen und des Heil. Reichs ſonderbaren Schutz genommen/

men / und deshalben ein besonder Privilegium ertheilet.

Anno 1168. hielte der Käyser Hof allhie / und vereinigte die Sächsischen Fürsten.

Anno 1193. hielte Käyser Henrich der VI. einen Reichs-Tag allhie.

Anno 1198. wurd Philippus Käysers Henrichs des VI. Bruder allhie von etlichen Fürsten erwählet.

Anno 1208. wurde vom Käyser Ottone dem IV. zu Franckfurth ein Reichs-Tag gehalten / der Land-Fried erneuert / und gute Anstalt gemacht / daß die eingerissene Unsicherheit im Reich abgestellt / und die Teutsche Rechten wiederum erneuert / und den Obrigkeiten jedes Orts / nach denselben zu sprechen befohlen worden. Damals hat man auch die Ordnung der 7. Chur-Fürsten aufgericht.

Anno 1212. ist Friederich der II. von den Reichs-Fürsten zum Römischen König allhie bestättiget worden.

Anno 1219. und 1220. wurde vom Käyser Friederich dem II. ein Reichstag zu Franckfurth gehalten / auf welchem letztern sein Sohn Henrich zum Römischen König erwählet ward.

Anno 1221. ist das Teutsche Hauß gestifftet worden.

Anno 1224. 1225. 1227. hielte König Henrich Reichs-Convent allhie.

Anno 1237. hat Käyser Friederich der II. die alte Reichs-Convent / die man sonst in Mäyntz gehalten /

halten, nach Franckfurth verlegt. Dannenhero die alte Meß wegen solches Reichs-Convents daselbst angeordnet worden.

Anno 1238. hat das Dominicaner oder Prediger Closter seinen Anfang genommen.

Anno 1239. hat man den Thurn eingeweyhet.

Anno 1240. zu welcher Zeit die Juden noch bey und unter den Christen in dieser Stadt gewohnt, hat sich begeben, daß als eines Juden Sohn den Christlichen Glauben angenommen und sich zur Tauffe angeschickt, dessen Eltern und Anverwandte aber solches nicht zugeben wollen, zwischen Christen und Juden darüber ein grosser Streit entstanden, in welchem nicht allein etliche Christen, sondern auch 180. Juden beydes durch das Schwerd und Feuer, welches sie hin und wieder selbst angeleget, umkommen; das Feuer hat dermassen überhand genommen, daß fast die halbe Stadt verbrannt. Wie nun die Juden gesehen, daß sie deswegen in Lebens-Gefahr gerathen, haben sich deren 24. und unter denenselben auch einer ihrer Rabbinen tauffen lassen.

Anno 1246. wurde zu Franckfurth Henricus Land-Graf in Thüringen und Hessen zum Römischen König erwehlet, weil Friederich der II. in des Pabstes Bann ware. Henricus kam mit einer grossen Macht nach Franckfurth, Conradus aber Käysers Friderici Sohn, der zu Worms von etlichen Chur- und Fürsten zum Römischen Käyser erkieset war, und dem Henrico den Paß und Einzug in diese Stadt

verwehren wolte, erlitte bey der Nied eine grosse Niederlang auf S. Oßwalds Tag. Henricus lebte nach erhaltenem Sieg eine kurtze Zeit, er wurd vor Ulm erschossen.

In diesem 1246. Jahr ist das Carmeliter Closter fundiret worden.

Anno 1247. wurde Wilhelmus Gräff in Holland zum Römischen Käyser erwehlet, weilen aber zu der Zeit Käyser Conrad noch im Leben, wurde erst im Jahr 1254. die Wahl bestättiget, und er einhellig erwehlet.

Anno 1255. entstund nach König Wilhelms Abßterben im Reich eine grosse Unruh und Rauberey. In Ansehung dessen die Städte am Rhein-Strohm, und mit ihnen Franckfurth, Friedberg, Wetzlar, Gehlnhausen, ihr Bündnüß, so sie im Jahr 1247. miteinander auffgerichtet, sich wieder alle Gewalt zu beschützen, wiederum erneuert.

Anno 1257. wurden die Churfürsten zweyspaltig in der Wahl zu Franckfurth: Einige erwehlten Richardum des Königs in Engelland Bruder, andere Alphonsum König in Spanien. Es kam aber keiner von beyden an das Reich, sondern dasselbe blieb 17. Jahr ohne Haupt, und war ein Interregnum.

In diesem Jahr sind die Burggraffen hier abgangen, es ist aber das Reichs-Schultheissen Amt geblieben, und von König Richard in gedachtem Jahr bestättiget worden. Vor diesem stund es bey den Käysern an wem sie diese Charge vergeben wolten. Es versatzte aber Käyser

Carl

Carl an Graff Ulrich von Hanau das Schultheissen Amt um ein gewisses Stück Geld Pfandsweiß, diesen Versatz kauffte Sigfried von Marpurg genannt zum Paradeiß im Jahr 1366. von dem Grafen von Hanau, mit Bewilligung des Käysers, eigenthümlich und erblich an sich. Im Jahr 1376. aber hat er all sein gehabtes Recht auf hiesiges Schultheissen-Amt mit Einwilligung des Käysers an einen E. E. Raht verkaufft. Von derselben Zeit ist es bey dem Raht geblieben, welcher noch auf den heutigen Tag dieses Amt bestellt, und vergibt. Welches gleich den andern Tag nach der Beerdigung des verstorbenen Schultheissen durch eine ordentliche Wahl geschiehet.

Anno 1260. hat man angefangen das Dominicaner oder Prediger Closter zu bauen.

Anno 1269. ist Frau Margaretha des Unartigen Landgraffen Alberti aus Thüringen Gemahlin, Käysers Friderici II. Tochter, welche von ihrem Ehegemahl verjaget war, allhie zu Franckfurth im Jungfrauen Closter gestorben.

Anno 1273. nach verflossenem 17. jährigem Interregno sind die Churfürsten um wiederum einen Käyser zu wehlen allhie in Herbst-Zeit zusammen kommen, und haben aus Beförderung Werneri Ertz-Bischoffen zu Mäyntz, Rudolphum Graffen zu Habspurg den 12. Octob. erwehlet. In diesem 1273. Jahr ist Ludwig von Schwalbach der erste Commenthur im Teutschen Hauß gewesen.

Anno 1280. ist die Hospital-Kirch, oder zum H. Geist fundiret, und im Jahr 1287. ist dieser Bau vollendet worden.

Anno 1290. ist die Capell S. Cosmä und Damiani nahe bey S. Michael gebauet worden. Auch bauete in diesem Jahr Käyser Rudolph die S. Nicolai Capell nebst dem Thurn auf dem Römerberg, auf welchem damahls der Marck ware.

Anno 1292. nach Käysers Rudolphi Absterben versammleten sich die Churfürsten zu Franckfurth, und erwehlten Rudolphum Graffen von Nassau zum Römischen König auf Recommendation Gebhardi Ertz-Bischoffen zu Mäyntz.

Anno 1298. ist Albertus Hertzog, des Käysers Rudolphi Sohn, nachdem er Adolphum überwunden, von den Churfürsten zum Römischen König in Franckfurth erwehlet worden. Die Schlacht, in welcher Adolphus geblieben, ist geschehen bey Speyer im Feld, der Hasen-Pfuhl genannnt.

Anno 1306. auf Mariä Lichtmeß Abend sind die Capellen und 3. Brücken-Thürn, die damahls oberhalb von Holtz gebauet gewesen, nebst einem grossen Theil der Brück durch das starcke Eyß und Gewässer umgestossen, auch bey 500. Menschen, so auf der Brücken gestanden, ertruncken.

Anno 1308. ist Henricus VII. Graff von Lützelburg von den Churfürsten in Franckfurth zum Römischen König erwehlet worden.

Anno

Anno 1309. iſt die Kirch am Teutſchen Hauß fertig worden.

Anno 1314. wurden allhie Friedericus Auſtriacus und Ludovicus Bavarus Geſchwiſter Kinder aus Zweyſpalt der Churfürſten zugleich erwehlet. Friedericus belagerte Franckfurth, und legte ſich vor Sachſenhauſen. Allein Petrus Ertz-Biſchoff zu Mäyntz ſchnitt ihm allen Proviant ab, dannenhero er Hungers halben weichen, und die Belagerung auffheben muſte.

Anno 1315. iſt der Chor zu S. Bartholomäi angefangen und im Jahr 1338. eingeweyhet worden. Das Dach wurde im Jahr 1350. auf Oſtern fertig.

Anno 1317. um Petri und Pauli Tag ward die Capell S. Georg und Mariä von Petro Ertz-Biſchoffen zu Mäyntz zum Stifft gemacht. Nachgehends iſt ſie genannt worden das Stifft S. Leonhard, maſſen dann deſſen Reliquien von Avignon aus Franckreich im Jahr 1323. hieher gebracht worden.

Anno 1322. iſt die Capell S. Mariä auf dem Lieb Frauen Berg von Weigelo von Wanbach einem Geſchlechter und Schöffen zu Franckfurth geſtifftet und im Jahr 1326. zu einer Collegial-Kirch geweyhet worden. In dieſem Jahr iſt der Mäyn ſo groß, als vorhin niemahls geweſen, maſſen er bis an den Kirchhoff S. Bartholmäi und in vielen Gaſſen der Stadt geſtanden.

Anno 1330. hat Käyſer Ludwig die Oſter-Meß von Friedberg nach Franckfurth verlegt.

Digitized by Google

Anno 1332. hielt Käyser Ludwig zu Franckfurth Gericht, und wurden die Bürger zu Mäyntz comdemniret, weil sie das Schloß in der Weissenau und etliche Kirchen auſſer der Stadt zerstöret hatten, die Unkosten zu ersetzen.

Anno 1333. hat Käyser Ludwig denen Franckfurther Bürgern, als die Jhm und dem Reich sonderbahre Dienste gethan hätten, diese Gnade, die Stadt samt Mauren und Vestungen nach ihrem Belieben zu erweitern: nach diesem versicherte er sie, daß niemand bey fünff Meilen um die Stadt einen neuen Bau auffführen, weder Burg noch Stadt anlegen oder neue Zölle auffsetzen, und fals sich dieses jemand unterstünde, solches von den übrigen Reichs-Städten seinetwegen gewehret werden solle.

Anno 1337. versprach Käyser Ludwig, daß weder Mäyntz noch andere Städte eine Meß erhalten sollen, welche der Stadt Franckfurth schädlich seyn könte.

Anno 1338. ward die Capell auf der Brücken fertig, und zu S. Catharinä genannt. Auch ward geweyhet eine Capell auf dem nächsten Pfeiler gegen der Sonnen Auffgang nach Sachsenhausen zur Ehr der H. Maria, des H. Steffan und Bonifacii.

Jn diesem 1338. Jahr hielte Käyser Ludovicus Bavarus einen grossen Reichs-Tag allhie, auf welchem unter andern beschlossen, und als ein Gesetz publiciret worden, daß ein Römischer Käyser gleich nach der Wahl die völlige Administration des Römischen Reichs haben soll, ob

gleich

gleich des Pabsts Einwilligung und Krönung nicht dazu käme.

In eben diesem 1338. Jahr den 29. Sept. haben sich um diese Stadt eine unzehlbare Menge Heuschrecken gefunden, welche alles Gewächs auf dem Fesde verderbt und abgefressen. Dieses hat gewähret bis auf S. Lucä Tag, da sie durch einen grossen gefallenen Schnee umkommen.

Im Jahr 1338. ist zu Sachsenhausen die Kirch zu den H. drey Königen, wo zuvor ein Hospital gewesen, von einem Priester Diemar gestifftet, und den Tag nach S. Maria Magdalena im Jahr 1340 eingeweyhet worden.

Anno 1342. den 22. Jul. ist der Mäyn dergestalt angewachsen, daß fast die gantze Stadt im Wasser gestanden. Die Sachsenhäuser sind auf den Mühlberg geflohen, und haben ihnen allda Hüttlein auffgeschlagen: die Franckfurter haben sich auf die nächste Dörffer retiriret.

Anno 1343. ist der Anfang gemacht worden die Stadt zu erweitern. Es ist dieselbe damahls nicht weiter gangen, als bis an die Bornheimer und Catharinen Pforte, wie dan noch der Ziñer- und Holtz-Grabe zwischen diesen zwo Pforten, und der Hirsch-Graben, in welchem Hirsche gelauffen, noch zu sehen, und ihren Namen behalten haben. Es ist demnach alles dazu gekommen, was vorgedachter Bornheimer und Catharinen Pforte ligt, wie auch der Roßmarck, so damahls noch lauter Feld und Gärten gewesen. Man hat dann in diesem 1343. Jahr das Bockenhei-

Digitized by Google

mer und Allerheiligen Thor zu bauen angefangen, auch die Mauer bey dem Weiß-Frauen-Closter auffgeführet, und die neue Stadt mit Gräben versehen.

Anno 1344. hielte Käyser Ludwig abermahls einen Reichs-Tag allhie auf welchem wieder des Pabsts angemaste Gewalt ein Decret abgefast wurde.

Anno 1345. ist der Brücken-Thurn an Sachsenhausen zu bauen angefangen, und in 3. Jahren vollendet worden.

In diesem 1345. Jahr um Ostern ist das Catharinen Closter durch Wickhard Frosch, einen Geschlechter, und damahls Sänger zu S. Bartholomäi angefangen worden zu bauen; Man hat auch in eben diesem Jahr die erste Meß darin gesungen. Im Jahr 1349. thäte man 8. Jungfrauen in dieses Catharinen Closter, welche hernach im Jahr 1355. haben Profeß gethan.

Anno 1346. kam eine grosse Anzahl von der Flagellanischen Secte nach Franckfurth, da sie sahen, daß die Juden die beste Oerter der Stadt innen hatten, ergriffen sie die Waffen gegen dieselbe. Ob nun zwar die Burger sich bemüheten den Juden zu gut den Streit zu stillen, wurden dennoch viele Juden umgebracht, und ihre Häuser zerstöhret: ja, es kam endlich dahin, daß man die Sturm-Glocke geschlagen, darauf die Bürger den Juden zu Hülff kommen, und sie von ihren Feinden erretteten. Nichts destoweniger aber verfielen die Juden auf den

Arg-

Argwohn, ob wäre dieſes auf Befehl der Obrigkeit und mit Bewilligung der Burgerſchafft geſchehen, waren demnach bedacht, ſich ſo wohl gegen den Raht als Burgerſchafft zu rächen. Dieſes beweckſtelligte ein reicher Jud, Nahmens Storck, der in dem Hauß, ſo noch heut zu Tag zum Storck heiſſet, wohnte, dieſer wirfft einen feurigen Pfeil durch das Fenſter in das Rahthauß, welches der Zeit gegen über dieſem Hauß an dem Ort, wo nun der Pfarrthurn iſt, ſtunde, wodurch das gantze Rahthauß nebſt dem hinterſten Theil des Bartholomäi Stifts und vielen rings herum ſtehenden Häuſern in die Aſche geleget wurde. Als inzwiſchen die Bürger in Erfahrung kommen, daß dieſer Brand durch Boßheit und Rachſucht der Juden angangen, verlaſſen ſie das Feuer, ergreiffen die Waffen, und erſchlugen in der erſten Hitz viele Juden.

Es hatten die Juden den beſten Theil der Stadt zu der Zeit im Beſitz, nemlich von der Brück bis in die Fiſcher-Gaß, und den Weck-Marck: Wo nun die Stadt-Wag, ſtund ihre Synagog, und wo die Meel-Wag, hatten ſie ihren Kirchhoff.

In dieſem 1346. Jahr iſt der runde Thurn an der Eſchersheimer Pfort angefangen worden zu bauen.

Anno 1349. den 1. Jan. iſt Güntherns Graf von Schwartzenburg zu Franckfurth von dem mehreren Theil der Churfürſten zum Römiſchen König erwehlet worden. Die andere Churfürſten hatten dagegen Carolum den

IV. König in Böhmen erwehlet. Graf Günther legte sich darauf mit seinem Kriegs-Volck vor die Stadt, und wurde die Wahl nochmahls im Feld publicirt, und bestättiget. Er begehrte den 30. Jan. eingelassen zu werden, welches die Bürger anfangs, weil die 6. Wochen und 3. Tag, die ein Römischer König vor Franckfurt zu liegen pflegt, nicht verflossen, abgeschlagen, ist aber doch den 6. Febr. eingelassen worden. Er hat darauf nicht gar 6. Monat regiert, dann es wurde Ihm mit Gifft von seinem Arzt, wie man glaubte, Fridanco vergeben, er sturb zu Franckfurth im Johanniter Hof, und ligt im Chor St. Bartholomäi begraben. Carolus ward nachmahls den 17. Jun. einhellig zum Römischen Käyser erwehlet.

Anno 1349. versetzte Käyser Carolus dem Raht und Burgerschafft der Juden Leib und Gut wie es Nahmen haben mag, um 15000. und 200. ℔ Heller, doch auf Wiederlösung. Obiges thut an Müntz, das ℔ 250. Kreutzer, $12666\frac{2}{3}$. Gülden.

Anno 1350. hat Haman Weiß, das Weiß Frauen Closter gestifftet.

Anno 1355. im Februario kam Carolus der IV. mit seiner Gemahlin nach Franckfurth, die wurd allhie gekrönet, hernach zog Carolus nach Rom, und musten die Franckfurther Ruperto dem Pfaltz-Graffen und Hertzogen in Bäyern als des Käysers Vicario schweren.

Anno 1356. ward die guldene Bull durch Carolum den IV. verfasset und publicirt. Das

Origi-

Original ligt allhie in dem Archiv, und wird von den Durchreisenden als eine Antiquität fleissig besichtiget. Hiebey erinnere mich eine artige Begebenheit gelesen zu haben, sie ist befindlich bey dem Thulmar de Bulla Aurea cap. X. n. 8. pag. 62. in 4. zu Heidelberg gedruckt. Ein Engelländer hatte vieles von der güldenen Bull gehöret, wodurch in ihm eine Begierde erwecket worden dieselbige zu sehen. Er thate deswegen die Reise hieher, bey seiner Ankunfft war er so fort begierig die guldene Bull zu sehen: Als man ihm nun auf dem Römer dieselbe gezeiget, hat er sich zum höchsten entrüstet, und aus grossem Unmuth gesprochen: Er hätte vermeynt [risum teneatis amici] allhie einen sehr grossen güldenen Ochsen zu sehen, und man zeige ihm da ein altes Buch. Er wurde auf diese irrige Gedancken geleitet durch das Bulle, welches in Englischer Sprach ein Ochs heisset. Er sagte weiter: Es wundere ihn, daß man in Teutschland aus einem so kleinen Pfenning, er verstunde das daran hängende Insiegel, so was rares und sonderliches mache, er hätte zu Hauß bey seinen Eltern, und auch bey andern viel tausend dergleichen, und noch wel grössere gesehen; O sancta, vel potius ridicula simplicitas!

In diesem 1356. Jahr ist der runde Thurn an der Stadtmauer bey dem Frohnhoff erbauet worden.

Anno 1358. erkauffte die Stadt Franckfurth vom Bischoff zu Mäyntz 900. Reichs-Thaler, welche er auf allhiesiger Judenschafft stehen hatte,

hatte, um 7500. Gülden, Franckfurther Währung.

Anno 1365. bekriegte die Stadt Franckfurth den Graf Philipp von Falckenstein und Herrn zu Müntzenberg, als einen Reichs-Aechter, es wurde aber in folgendem 1366. Jahr die Sache verglichen.

Anno 1368. auf dem Fest der Reinigung Mariä hat Käyser Carl der IV. allhier einen Land-Frieden, sambt Chur- und Fürsten und Städten, am Rhein-Strohm und in der Wetterau auffgerichtet.

Anno 1369. den 3. October, stifftete Jacob Neuhauß, ein Canonicus zu S. Bartholomäi, die Kirche zu den Allerheiligen.

In diesem Jahr gabe Käyser Carl der IV. der Stadt Franckfurth ein Privilegium, daß die Jüden, so darinnen wohnen, unter sich kein Gesetz machen, noch Gericht anstellen mögen.

Anno 1372. hat Käyser Carl der IV. eine Anzahl dieser ihm zugehörigen allhier seßhafften Jüden, dem Magistrat gegen Vorschiessung eines gewissen Geldes Pfands-weiß überlassen.

Anno 1376. im Junio, ist Wenceslaus König in Böhmen Caroli des IV. Sohn, zum Römischen König von denen Chur-Fürsten zu Franckfurth erwählet worden.

In diesem Jahr zahlte die Stadt Franckfurth noch eine namhaffte Summe Geldes an Käyser Carl, alle übrige Anforderungen an

die

Digitized by Google

die Jüdenschafft überflüssig dadurch zu erwerben und zu besitzen.

Anno 1381. wurde der Städte Bund aufgerichtet, unter welchen auch Franckfurth gewesen.

In diesem Jahr wurde der Allerheiligen-Thurn und das Friedberger-Thor gebauet.

Anno 1384. wurde der Städte Bund erneuet. Franckfurth und die benachbarte Städte zerstörten die Burg Solms in der Wetterau. Hergegen verbunden sich Rupertus, Pfaltz-Graf bey Rhein und die Grafen von Würtenberg, und schlugen der Städte Volck bey Worms in die Flucht.

Anno 1389. auf S. Bonifacii Tag sind die von Franckfurth wider die Edelleute von Croneburg mit Heers-Krafft gezogen, haben aber die Sache versehen, daß ihrer 100. erschlagen und 600. gefangen worden, welche sich mit einer mercklichen Summe Geldes lösen müssen. Der Ort, da das Treffen geschehen, wird noch genannt, die Streit-Häide zwischen Steinbach und Cronberg.

Anno 1397. zerstörten die Bürger von Franckfurth das Raub-Hauß und Schloß zu Bommersheim.

In diesem wie auch folgendem 1398. Jahr waren grosse Reichs-Täge zu Franckfurth, auf welchen König Wenceslaus und alle Chur- und Fürsten erschienen.

Anno 1400. sind die Churfürsten zu Lohenstein am Rhein zusammen kommen, und haben

ben König Wenceslaum, um allerhand Ursachen und untüchtiger Regierung willen, abgesetzet. Dieses geschahe den 20. Aug. auf einem Freytag, folgenden Sambstag erwählten sie Rupertum, Pfaltz-Grafen am Rhein. Als nun Wenceslaus sich dieser Wahl widersetzen wolte, hat Rupertus, der nun erwählte Römische König, wie auch die geistliche Churfürsten am Rhein, sich mit ihrem Volck vor die Stadt Franckfurth geleget, und daselbst über 6. Wochen verharret. Er ist darauf den 26. Octob. in die Stadt gelassen, und mit grossem Pomp eingezogen.

Anno 1401. hat König Rupertus seinen ersten Reichs-Tag allhier gehalten.

Anno 1403. ist der Renthen-Thurn, und 1489. die Stube darauf gebauet.

Anno 1404. ist das Holtz-Pförtgen erbauet.

Anno 1407. hat die Gesellschafft Frauenstein ihren Anfang genommen. Im Jahr 1694. hat sie das Hauß zum Frauenstein oder Frauen-Roth, neben dem Römer, verkaufft, und das grosse Braunfelß dargegen gekaufft. Auch hat dieselbe das Gewölbe in der Catharinen-Kirche auf ihre Kosten mahlen lassen.

Anno 1410. nach Käysers Ruperti Tod, wurde zu Franckfurth ein Wahltag gehalten, auf welchem die Churfürsten im Wehlen zweyträchtig wurden. Etliche, weil ihnen die Kirche versperret worden, erwählten unter dem freyen Himmel auf dem Kirchhof S. Bartholomäi bey dem hohen Creutz Sigismun-

dum

dum König in Ungarn, welches geſchahe den 20. Septemb. Andere aber wenig Tage hernach, nemlich den 8. Octob. erwählten in der Kirche Jodocum, Marggrafen zu Mähren. Dieſe beyde erwählte Könige wolten ihr Lager vor Franckfurth auffſchlagen, um die Crone zu fechten, aber des folgenden 1411. Jahrs ſtarb Jodocus den 11. Jan. und ward hernach den 21. Junii Sigismundus nachmals einhellig erwählet.

Anno 1411. iſt die Brücken-Mühl zu bauen angefangen, und in folgendem 1412. Jahr vollendet. Im Jahr 1414. brannte ſie ab, und wurde eine andere gebauet.

Anno 1415. Donnerſtags den 6. Junii um 12. Uhr, wurde der erſte Grund-Stein am Pfarrthurn, in Beyſeyn einer groſſen Menge Volcks geleget, durch die Aelteſten des Stiffts, deren Namen: Jacob Harder, Decanus, M. Nicolaus Gerſung, Cuſtos, und Johann Eck, Canonicus, mit Ihnen die drey Aelteſten des Raths, nemlich, Gerbert von Glauburg, Schöff, Heinrich von Holtzhauſen, und Conrad Weiß, zum Löwenſtein, Rathmann. An dieſem Thurn iſt faſt hundert Jahr gebauet worden. Wie er dann erſt Anno 1511. ſo weit, wie er jetzo anzuſehen, vollführet war.

Anno 1417. hielt Käyſer Sigismundus einen Reichs-Tag allhier, und richtete eine Reichs-Matricul auf.

In dieſem Jahr haben Johann Ockſtätt und Jacob Humbracht, durch ihren Fleiß

und

und Kosten, die S. Peters-Kirche, welche vor alten Zeiten nur eine kleine Beth-Capelle gewesen, in gegenwärtige Form gebracht.

Anno 1421. waren dieses Orts viele Creutz-Brüder, welche wider die Husiten in Böhmen zogen.

Anno 1422. ist die Reformation Sigismundi allhier verfasset worden.

Anno 1426. hat ermeldter Käyser abermals einen Reichs-Tag in dieser Stadt gehalten, auf welchem von einem starcken Heerzug und ansehnlicher Reichs-Hülffe wider die Hussiten in Böhmen berathschlaget worden.

Anno 1428. ist der Allmosen-Kasten von Meister Johann Weißbender gestifftet, welcher den Anfang mit 3200. Gülden gemachet, nachgehends Anno 1438. ist diese Stifftung von Johann von Holtzhausen und Kuno von Lichtenstein, dessen Ehelieblten, reichlich beschencket, auch nach der Hand sonst immer fort vermehret worden, welches noch heut zu Tage von andern Mitleidenden mehr geschicht. Die Stifftung ist für Bürger und Bürgers-Kinder, die alt, kranck, gebrechlich und ihr Brodt nicht verdienen können, ingleichem, für heimliche Hauß-Arme. Der guten Leuten Hof ist ihr Land-Gut.

Anno 1438. Dienstags nach Oculi, wurde Albertus der II. Ertz-Hertzog, von den Chur-Fürsten allhier erwählet.

Anno 1440. den 2. Febr. ist Fridericus der III. Ertz-Hertzog zu Oesterreich, allhier erwählet worden. Anno

Anno 1442. auf den Sonntag Trinitatis, zog erwehnter Käyser, begleitet von etlichen Chur-Fürsten, mit grossem Pomp in diese Stadt ein, und hielt in diesem Jahr einen Reichs-Tag allhier.

Anno 1448. golte hier ein Maas Wein 6. Heller, eine Gans 18. Heller, eine Ente 12. Heller, ein Hun 9. Heller, ein ℔. Butter 11. Heller, ein ℔. Speck 9. Heller, 2. ℔. Fleisch 9. Heller.

Anno 1452. hat E. E. Rath die S. Peters Kirche zu einer Haupt-Kirche, und den daran liegenden Platz zu einem Kirch-Hof gemacht.

In diesem 1452. Jahr ist das Gimperlein oder Lermen-Glöckgen auf dem Pfarr-Thurn auffgehencket worden, um die Ankunfft des Feindes kund zu machen, wiegt ad 4. Centner; wann es klinget, sollen also bald alle Thurn-Wächter blasen, ihr Panier außstecken, in die Gegend, da die Feinde sich sehen lassen, auch sollen die Pförtner alle Pforten zuthun.

Anno 1461. 1462. 1463. kostete das Korn 8. ß. der Weitzen 10. ß.

Anno 1462. wurde den Jüden, als die zuvor unter den Christen gewohnet, eine besondere Gaß eingeräumet.

In diesem Jahr ist das grosse Mäyntzer-Thor zugemauert und das Thörgen hinauszugehen gelassen und das Bollwerck gebauet worden.

Anno 1463. ist der neue Bau vor dem Mäyntzer-Thor gemacht.

Anno 1468. im Sommer, wurde eine Ziel-Statt gemacht auf dem Graben, und Donnerstags den 10. Augusti hielte man allda das erste Schiessen.

Anno 1473. wurde die Capelle zu S. Matern auf dem Roßmarck erneuert.

Anno 1474. kam Käyser Friederich hieher, und wurde vom Rath und der Clerisey eingeholet.

In diesem Jahr soll ein Fuder Wein drittehalb Gülden, und ein Achtel Korn 8. ß. allhier gegolten haben.

Anno 1475. in S. Bartholomäi Nacht, war allhier ein grosses Erdbieden, davon die Stadt erschütterte, jedoch lieff es ohne Schaden ab.

Anno 1478. verkauffte Hederich einem, Namens Wolff, so ein Steinmetz und Weinschenck war, ein Pferd, so 12. Gülden werth, für Erbsen, mit dem Beding, daß er ihm nur die Nägel an den Hufeisen, deren es an jedem 8. und also zusammen 32. Nägel gerechnet, bezahlen solte, und zwar dergestalt, daß er für den ersten Nagel eine Erbis, für den zweyten zwo, für den dritten 4. und so fort, biß zu dem 32.ten allemal dopplirte. Sie nahmen Zeugen bey dem Kauff und truncken den Weinkauff. Als sie nun die Erbsen rechneten, brachten sie mehr dann 5000. Achtel heraus, darüber sie vor Gericht kamen, und wurde endlich durch beyderseits Advocaten und anderer

derer Freunde, die Sache dahin verglichen, daß der Wolff Steinmetz dem Hederich 80. Gülden, statt der Erbsen, zahlen muste. Discе cautius mercari: Welches Sprüchwort jener so zu Teutsch gab: Cautius, mein lieber Cautius, discе mercari, lerne ein Handwerck, scil. an statt dessen, daß du weiter also handelst.

Anno 1482. ist ein grosses Sterben hier gewesen.

Anno 1483. gab der Käyser Friederich der Stadt und den Fischern die Freyheit, sich der Fischweyd biß in den Rhein, und den Mäyn hinauf, so weit sie kommen können, zu bedienen.

Anno 1484. verbrannte das Marck-Schiff. Und in diesem Jahr ist die grosse Schlag-Glocke auf dem Pfarr-Thurn gegossen, wiegt 91. Centner und 15. ℔.

Anno 1486. wurde Maximilianus der I. Käysers Friderici Sohn, in Beyseyn seines Vaters, allhier von den Churfürsten erwählet, und am Sonntag Misericord. zu Aachen gekrönet.

In diesem 1486. Jahr sind die Lettner und Gewölbe zu den Barfüssern, auf Kosten hiesiger Geschlechter, gemachet worden. Im Jahr 1528. wurde die erste Evangelische Predigt, obschon die Münche noch darinnen waren, gehalten. Im Jahr 1529. wurde die Orgel zu machen, der Anfang gemachet, und im Jahr 1604. ist sie fertig worden.

Anno 1488. war Römischer Ablaß und Ju-

Digitized by Google

bel allhier, fieng an in der Fasten den Freytag nach Lätare, und währete biß Mittwoch nach Palm-Sonntag: Es kam für Beicht-Brief und Ablaß viel Geld ein.

Anno 1489. hielt Käyser Maximilianus der I. einen Reichs-Tag zu Franckfurth, allwo auch eine Moscowitische Gesandtschafft erschienen.

Anno 1492. auf Mariä Geburt, kam Käyser Maximilianus der I. anher, reisete nach Coblentz, da Fürsten und Stände zusammen kamen.

Anno 1495. Sonntags nach Mariä Geburt, ist das erste Käyserl. Cammer-Gericht im Weiß-Frauen-Bruder-Closter, hernach im Rüssenberg, und den letzten Octob. in dem Braunfels gehalten worden. Käyser Maximilianus ist selbst zu Gericht gesessen, hat den Eyd von den Cammer-Richtern und Assessoren genommen, und ihnen die Gerechtigkeit zu handhaben, ernstlich anbefohlen. Den 3. November geschahe die erste Audientz.

In diesem 1495. Jahr den 8. May, ist das Klöcklein auf dem Pfarrthurn geläutet worden, als Jost Freund, ein Feind der Stadt, einige Fischer, welche bey Rumpelheim gefischet, ums Leben brachte.

Anno 1496. wurde das erste Urtheil der Acht publiciret, auch der Bockenheimer-Thurn gebauet.

In diesem Jahr golte ein Hammel einen halben Gülden, 1. ℔. Schweinen-Fleisch 6. Heller.

Anno

Anno 1498. als die Nürnberger die Jüden aus ihrer Stadt, mit Bewilligung Käysers Maximilians des I. trieben, zogen dieselbe meistens alle nach Franckfurth, um ihre gröste Synagog, so in Teutschland wäre, und sie zuvor in Nürnberg hatten, allhier auffzurichten: darwider predigte D. Hensel sehr hefftig.

In diesem Jahr hat Maximilianus der I. die Jüden der Stadt Franckfurth auf einen Wiederkauff verkaufft.

Auch hat man in diesem 1498. Jahr nach Quasimodogeniti angefangen, den so genannten Ratten-Pfennig zu geben demjenigen, welcher eine todte Ratte zwischen 11. und 12. Uhr auf die Brücke brachte. Ein Mann war dazu bestellet, der sie annahm, den Schwantz abhauete, und darauf in Mäyn warff. Dieses ist üblich gewesen biß nach dem Jahr 1552. da sich das Ungezieffer wiederum verminderte. Der Fund, wo von dieser Heller entrichtet worden, soll daher genommen seyn: In diesem 1498. Jahr wolte ein Jude, so stattlich gekleidet, des Land-Grafen Tantz, der hier gehalten wurde, mit ansehen, er wurde aber erkannt, gegriffen, und um viel Geld gestraffet, und davon gab man obgedachten Pfenning. Auch soll

Anno 1499. ein Jud den andern Juden bezüchtiget haben, als hätte er mit zweyen Christen-Weibern Unzucht getrieben, da er es aber nicht beweisen können, sey er um 50. Gülden gestraffet worden, und davon habe man die Ratten-Pfenning bezahlet.

Anno 1506. nach Bartholomäi Tag, wurden in dieser Stadt zwey Schiessen von Stahl und Büchsen gehalten, welchem viele Churfürsten, Grafen und Herren beygewohnet.

Anno 1512. wurde auf dem Reichs-Tag zu Trier und Cölln berathschlaget, auch mit E. E. Rath conferiret, wie man die Franckfurther Messe aus der Char-Woche, GOtt zu Ehren, möchte auf eine gelegenere Zeit verlegen.

Anno 1519. den 28. Junii, ist Carl der V. König in Spanien, zu Franckfurth von den Churfürsten zum Römischen Käyser erwählet worden.

Anno 1521. am Sonntag Misericordias, kam Lutherus nach Franckfurth, und reisete nach Worms. Am Sonntag Jubilate den 27. April, kam er mit sicherm Geleite wieder zurücke; man hat ihm viel Ehre erzeiget.

Anno 1525. in der Oster-Woche, war allhier ein Aufflauff wegen der Clerisey, es wurde aber derselbe durch den Pfaltz-Grafen bald gestillet, und die Artickel abgeschaffet.

Anno 1526. hat E. E. Rath den Damm am Mäyn mit Quater-Steinen machen lassen.

Anno 1529. nach Pfingsten, hat man das Bollwerck vor der Bockenheimer-Pforte zu bauen angefangen.

In diesem Jahr regierte allhier die Kranckheit, der Englische Schweiß genannt, davon viele Leute sturben.

Anno 1530. ist der Allmosen-Kasten allhier ange-

angerichtet, auch die Mühle in der Mäyntzer-Gasse zu bauen angefangen worden.

Anno 1532. war in der Oster-Messe ein lebendiger Pelican allhier zu sehen.

Anno 1533. hat man den Anfang gemachet, des Morgens und Abends, das gantze Jahr durch, eine Glocke zu läuten, nach welcher sich die Arbeits-Leute zu richten hätten.

Anno 1535. tratt die Stadt Franckfurth, nebst andern Städten uud Fürsten, in den Schmalkaldischen Bund.

Anno 1538. war den gantzen Winter durch gelindes Wetter; es fiel aber den 17. April eine so grimmige Kälte ein, daß die Weinberge und Nußbäume erfrohren.

Anno 1540. ist hier um die Stadt und deren Revier ein überaus köstlicher Wein, dabey in solcher Menge, gewachsen, daß man das Fuder für 7½. Gülden kauffen können.

In diesem Jahr ist der verbottene, oder so genannte stumme Wein, auffgesuchet worden, und sind 18. Faß vor dem Römer, durch den Stücker, der Boden ausgeschlagen worden.

Anno 1541. hat man angefangen die höltzerne Röhren zu dem Spring-Brunn auf dem Römer-Berg zu legen. Das Wasser zu diesem und andern springenden Brunnen wird von der Friedberger-Wart hergeleitet; der Kasten hält 36. Fuder, oder 216. Ohm.

Anno 1542. ist im Barfüsser Closter ein Gymnasium, oder Lateinische Schule angerichtet worden.

Digitized by Google

In diesem Jahr den 21. Julii des Morgens, ist in dieser Gegend ein grausames Donner-Wetter entstanden, bey welchem es Kiesel in Grösse der Tauben-Eyer geworffen, jedoch thät es keinen sonderbahren Schaden an der Frucht auf dem Felde.

In diesem Jahr erhub sich auch ein erschröcklicher Wind, daß er in hiesigem Walde über 300. Dannen-Bäume, in dem Eich- und Buch-Wald aber auf 600. Stück umgeworffen. In der Stadt riß er 8. Schornsteine, und auf den Dörffern etliche Häuser und Scheuern ein.

Auch wurde in diesem Jahr den 3. Febr. allhier ein Jüd verbrannt, der falsche Thaler gemünzet.

Anno 1543. ist der Spring-Brunn auf dem Römer-Berg zum erstenmal in die Stadt geleitet worden.

Anno 1546. wurde von den Protestirenden in Franckfurth ein Convent gehalten.

In diesem Jahr tratt die Stadt Franckfurth von dem Schmalkaldischen Bund, und accommodirte sich dem Käyser.

Anno 1546. oder, wie Florian in seiner Chronick setzet, im Jahr 1547. hat Maximilianus, Graf von Büren, Käyserl. General, diese Stadt im December einbekommen, und sich mit 12000. Mann in und um diese Stadt einquartiret, da auch kein Hauß verschonet blieben; in jedem lagen 6. Mann und 10. Squadronen, die haben ihr Quartier in den

Dörf-

Dörffern gehabt. Die Einquartierung hat, 1½ Jahr gewähret, und hat der Stadt und Burgerschafft, ob gleich die Officirer sehr scharffe Disciplin unter den Soldaten gehalten, und derselben nichts zu Leid thun lassen, dennoch viel Ungelegenheit verursacht, gestalten dann viele Bürger an der Bräune gestorben, mit welcher sie von den Soldaten waren angestecket worden.

In diesem und zumalen in dem 1548. Jahr galte das Achtel Korn 20. Keutzer.

Anno 1548. den 17. Aug. ist allhier das mit allerhand Irrthum angefüllte Buch Interim, von deme das Sprich-Wort entstanden, Interim hat den Schalck hinter ihm, publicirt worden.

Anno 1552. wurde die Stadt Franckfurth von Hertzog Moritz Churfürsten zu Sachsen und Landgraffen Wilhelm zu Hessen: Sachsenhausen aber durch Marggraff Albrecht von Brandenburg 3. Wochen lang hefftig belägert und beschossen. In währender Belagerung ist Hertzog Georg von Mecklenburg am Mühlberg erschossen worden. Nach der Zeit hat man die Pastey zu Sachsenhausen erbauet, und deren Stadt-Gräben mit Mauern umfangen.

Anno 1555. gab Käyser Carolus der V. der Stadt Franckfurth ein Privilegium über das Müntz-Werck, güldene und silberne Müntz nach Ordnung des Reichs-Tages zu Augspurg zu schlagen.

Anno 1558. hat Käyser Carolus der V. das Käyserthum durch seine Gesandte zu Franckfurth den Churfürsten resignirt, und ist darauf

auf Ferdinandus der I. sein Bruder den 1. Mertz in S. Bartholomäi Kirch zum Römischen Käyser erklärt und publiciret worden. Augustus Churfürst zu Sachsen empfienge den 16. Mertz das Lehn auf dem Roßmarckt. Denselben Abend um 6. Uhr ist das Feuer-Werck oder Hauß, so auf dem Römerberg neben dem springenden Brunnen gestanden, dem Käyser zu Ehren angezündet worden, da die Bürgerschafft all in Gewehr gestanden. Den 17. Mertz hat Chur-Brandenburg die Lehn empfangen, und hat E. E. Raht und Burgerschafft dem Käyser geschworen auf dem Roßmarckt.

Anno 1562. ist Maximilianns der II. Käysers Ferdinandi I. Sohn zu Franckfurth von denen Churfürsten in Gegenwart des Vaters zum Römischen König den 24. Novemb. erwehlet und den 30. desselben gekrönet worden. Damahls ist des Türckischen Käysers Solymanns Bottschafft bey Nacht mit brennenden Fackeln in grosser Anzahl in diese Stadt herein geritten bey sich habende viele Cameelen und stattliche Präsenten, welche sie dem neuen König verehret, und Ihm öffentlich Glück gewünscht.

Anno 1571. hielte dieser Käyser einen Reichs-Tag, und verbesserte die Müntz-Ordnung.

Anno 1571. als ein Becker das Mehl mit Sand mischte, und so backte, wurde er in das Leinwands-Hauß gesteckt, und muste zur Straff ein Achtel selbst davon essen. Nach diesem hat er nicht lang mehr gelebt.

Per

Per quod quis peccat, per id punitur & Idem: Womit jemand ſündiget, damit wird er auch geplaget, B. der Weißh. XI, 17.

Anno 1572. iſt die Bibliotheck im Kaſten angerichtet, welche, cùm Muſarum januæ debeant eſſe apertæ, die Woch zweymal, als Mittwochs und Samſtags offen, da einem hinein zu gehen erlaubt. Unter denen darinnen befindlichen Raritäten iſt auch die warhaffte Handſchrifft Lutheri zu ſehen, wie davon Tentzel in ſeiner curieuſen Bibliotheck I. Repoſit. 5. Fach. p. 451. mit mehreren Nachricht ertheilet.

Anno 1573. wurden 2. Niederländer, welche in Sachſenhauſen falſche Reichsthaler gemüntzet, allhie verbrannt.

An. 1575. im Mertz hat der berühmte Theologus, Matthias Flacius Illyricus, allhier das Zeitliche geſegnet, und iſt in die ſo genannte Frantzöſiſche Kirch begraben worden, deſſen Grab-Schrifft darinnen zu ſehen.

Anno 1577. wurde vom Käyſer Rudolph dem II. und denen Ständen des Reichs die Policey-Ordnung verbeſſert.

Anno 1579. wurde denen Banquerottirern aufferlegt einen gelben Huth zu tragen, widrigen fals ſie die Stadt räumen ſolten: Auch wurde ihnen verbotten zu ehrlichen Mahlzeiten, Zünfften oder Werten zu gehen.

Anno 1582. iſt abermahls ein ſtattlich Schieſſen von Stahl und Büchſen allhie gehalten worden, welches Gräffliche Perſonen auch viele aus andern Landen und Städten beſuchet.

Anno

Anno 1583. den 22. Mertz wurden 5. Garten-Diebe auf einmal auffgehengt.

In diesem Jahr den 23. Mertz wurde die Stadt-Mauer bey der Catharine Kirch bis an das Weißfrau Closter abgebrochen, der Wall geschleifft, und auf dem Hirschgraben, in welchem Hirsche gelauffen, Häuser auffgebauet.

In diesem Jahr den 4. Aug. ist auf Verordnung E. E. Raths der Anfang gemachet worden, mit dem Klingel-Beutel in den Kirchen umzugehen.

Anno 1584. den 20. Jan. vergliche sich Ihre Churfürstliche Gnaden von Mäyntz wegen des Marck-Schiffs; darauf sind die Leitern von dem abgeschafften Marck-Schiff zum ewigen Gedächtnüß auf die Fahr-Pfort und zwar auf den Gang zu der Rent-Küste auffgehangen worden, allwo sie noch auf den heutigen Tag zu sehen. Wann vor diesem Morgens um 10. und Abends um 4. Uhr auf dem Pfarr- und Niclaus-Thurn mit der Trompet geblasen wurde, muste eine Convoy die Stadt hinaus, weilen es damahls sehr unsicher zu reysen, um das Marck-Schiff zu begleiten und einzuholen. Und dieses Blasen von besagten 2. Thürnen ist wie bekannt, noch auf diesen Tag gebräuchlich.

Anno 1588. hat ein Seil-Täntzer von Nicolaus-Thurn bis an das Hauß zur Leiter, ein Seil 120. Klaffter lang gespannt, darauf allerley Gauckeley getrieben, einen Jungen auf dem Seil in einem Schubkarn ohnversehrt herunter geführet, er selbst ist wie ein Pfeil herab geschos-

ſchoſſen, und hat ein künſtlich Feuer-Werck darauf angeſteckt.

Anno 1593. den 16. Aug. ward bey Raht geſchloſſen, daß jeder ſich verheurathender Jud eine meſſinge Röhr zu dem Brunnen geben ſoll: Auf ihr Bitten aber wurde decretirt, daß ein Jud, ſo offt als er ſich heurathet, an ſtatt der Röhre 4. Goldgülden auf den Bau zahlen ſoll.

Anno 1594. den 16. Febr. imgleichen 1595. iſt der Mäyn beydes mahl ſo groß geweſen, daß er an den Spring-Brunnen auf dem Römerberg gegangen, und zwar hat er in gedachtem letztern Jahr groſſen Schaden gethan, und iſt das Waſſer bey 14. Tage geſtanden.

In dem 1594. Jahr iſt der Springbrunn auf dem Lieb Frauen Berg ausgegraben und verfertiget worden.

Anno 1597. den 3. Decemb. wurd ein falſcher Müntzer am Pfahl lebendig verbrannt.

Anno 1602. iſt das Rahthauß oder der Römer in dieſe itzige Form gebracht worden. Den Namen Römer hat es von Hanß und Kuntz zum Römer genannt Kölner von Müntzenberg, denen das Hauß, welches zwiſchen dem jenſeits gelegenem Hauß Limburg, und anderſeits liegenden Hauß zum Löwenſtein, zuſtändig geweſen. In der Raht-Stub iſt ein höltzerner Krachſtein ſo künſtlich gemacht, daß auch ein Meiſter von den Mäuerern den Unterſcheid kaum erkennen kan. Die Juden dörffen die Seite des Römerbergs, auf welcher der Römer ſtehet, ohne erhebliche Urſach bey Straff

nicht

nicht betretten, es sey dann, wann der Jud das Gewürtz zum Neu Jahrs-Geschenck vor E. E. Raht überbringt, zu der Zeit darff er den geraden Weg über den Römerberg, vor diesem der Samstags-Berg genannt/ in das Rahthauß ein und wieder heraus gehen. Es müssen aber die Juden nicht allein E. Hoch-Edl. Raht, sondern auch denen Pfarr-Herren, und sämtlichen Herren Collegen des löbl. Gymnasii, ingleichen denen Teutschen Schulhaltern, Præfectis und Calefactoribus allhier jährlich ihre Pflicht mit einem Neu Jahrs-Wunsch und Geschenck abstatten. Wie viel sie einem jeden zum Neu Jahr verehren, ist aus des Herrn Rect. Schuds Juden Chronick II. Theil pag. 321. zu sehen. Es ist zwar ehemals, wie Herr Diefenbach in seinem Judæo Converso pag. 67. aus alten geschriebenen Kirchen-Acten anführet, in dem Convent eines Wohl-Ehrw. Ministerii die Frag auffs Tapet kommen: Ob die Pfarr-Herren von den Juden ihnen sollen etwas zum Neu Jahr geben lassen: worüber der sel. Herr Diefenbach wol geurtheilt / daß dieser Gebrauch keines wegs abzustellen, vielmehr als eine löbliche Ordnung der Christlichen lieben Alten beyzubehalten sey, weil Krafft deren die Juden erinnert würden, sie seyen unter einem frembden Scepter, und müsten itzo denen die schuldige Gaben bringen, welche an den wahren Messiam glauben, ja Ihn öffentlich predigen.

In diesem 1602. Jahr ist der Mayn abermals

mals so groß gewachsen, daß er dem Schrot-Hauß mit der Spitze gleich gestanden.

Anno 1605. den 23. Jul. Morgens zwischen 3. und 4. Uhr ist ein starckes Gewitter gewesen, welches bis 9. Uhr gewähret, es hat in die Leonhards Kirch geschlagē, die Fenster u. Quaderstein herab geschmettert, auch in den Thurn getroffen.

Anno 1608. als ein Missethäter das Juramentum Calumniæ fälschlich ablegte, ist ein Rab zum Schornstein durch das Camin in die Gericht-Stube geflogen, und nach dem er sich über ihn herum geschwungen, hat er nachmahls wiederum zum Römer durch die Fenster hinaus seinen Flug zurück genommen. Diese Histori steht oben im Saal, wo öffentlich Gericht gehalten wird, abgemahlt.

In diesem Jahr ist der Mäyn vom 2. Jan. bis auf den 17. Febr. so hart zugefrohren gewesen, daß die Bender den 16. Febr. ein neu Faß darauf verfertiget, welches sie E. E. Raht präsentiret haben.

Anno 1612. ist Matthias Ertz-Hertzog zu Oesterreich, König in Ungarn und Böheim von den Churfürsten zu Franckfurth den 14. Jun. zum Römischen König erwehlet auch daselbst gekrönet worden. Nach diesem ist die bekannte Unruh zwischen E. E. Raht und Bürgerschafft entstanden, welche 3. Jahr gewähret.

In diesem Jahr den 22. April Nachmittag um 2. Uhr ist die Pulver-Mühl am Mäyntzer-Thor, zwischen dem Wall und Stadt-Gra-

ben

ben angangen, und hat groſſen Schaden gethan.

Anno 1617. den 24. May hat ſich um Franckfurth ein ſchreckliches Ungewitter, Donnern und Blitzen nebſt einem groſſen Sturm-Wind erhoben, welcher viele Bäume, unter andern eine groſſe Linde auf S. Leonhards Kirchhoff, ſo unter dem Fallen den Käyſ. Adler zerſchmiſſen, zwiſchen etlichen allda gelegenen Fuder Weins ohne dieſelbige zu beſchädigen, nieder gelegt. Andere ſind ohne Schaden, als wann ſie mit Fleiß dahin geſetzt, verblieben.

In dieſem 1617. Jahr den 2. Novemb. iſt das Evangeliſche Jubel-Jahr hochfeyerlich allhie begangen worden.

Anno 1619. den 8. Aug. iſt Ferdinandus der II. König in Ungarn und Böheim zu Franckfurth von den Churfürſten zum Römiſchen Käyſer erwehlet, und den 9. Septemb. gekrönet worden.

Anno 1620. iſt die Bethſtund wegen groſſer Kriegs-Gefahr im Reich angeſtellet worden. In dieſem Jahr hat der Reichs-Thaler 6. Gulden, und ein Goldgulden 8. Gulden gegolten. Diß hat bis 1622. gewährt, darauf wurde im Jahr 1623. das Geld wieder reducirt.

Anno 1624. den 16. Jan. iſt der Mäyn ſtarck zugefrohren. Die Bender haben wie Anno 1608. den 10. Febr. ein Faß auf dem Mäyn gemacht, und ſolches dem Raht verehrt. Den 19. Febr. iſt das Eyß mit groſſem Krachen angangen und gebrochen. Auf die Kälte iſt im

April

April ein solch warmes Wetter erfolget, daß die Weinstöcke im May geblühet, mitten im Junio bereits Trauben gegeben, und ein herrlicher Wein in der Menge gewachsen.

Anno 1627. den 30. September, wurde auf dem obersten Gang des Pfarr-Thurns ein frembder Vogel, in Grösse einer Gantz, mit runden Füssen und Schnabel, den etliche für einen Merch, oder Meer-Vogel, gehalten, ergriffen, und einige Zeit mit Fischen erhalten.

Anno 1628. hat man angefangen die Stadt besser zu fortificiren, und am Friedberger Thor das erste Bollwerck geleget.

Anno 1631. den 17. November, ist Gustaph Adolph, König in Schweden, mit seiner gantzen Armee, 20000. Mann starck, nach vorher mit dem Rath getroffenem Accord, durch diese Stadt gezogen. Der Einzug geschahe durch Sachsenhausen über die Mäyn-Brücke mitten durch die Stadt und zu dem Bockenheimer-Thor hinaus, auf Höchst zu. Den 20. dieses kamen Jhro Königl. Majestät wieder hieher, und logirten im Braunfels.

In diesem Jahr im September, ward ein Compositions-Tag allhier gehalten, der sich aber bald, wegen des Königs in Schweden Ankunfft, wiederum zerschlagen.

Anno 1631. ist der auf dem Mittwochen gewöhnliche Beth-Tag, wegen des Wochen-Marckts, auf den Freytag verleget worden. Es wurde mithin verordnet, daß, wann das

Vater Unser nach der Predigt gebethet würde, man die Glocke selbiger Kirche läuten solte; auch wurde verboten, unter der Predigt zu arbeiten, und die Läden, wie auch die Stadt-Thore zu öffnen.

Anno 1633. den 16. November um 11. Uhr zu Mittag, ist die Pulver-Mühle auf dem Mäyn und Wöhr, ausserhalb der Brücken, allernächst an Sachsenhausen, angegangen und zerschmettert worden. Sie hat grossen Schaden an Gebäuen, Dächern und Fenstern gethan; auch sind 3. Personen, so darinnen gewesen, jämmerlich ums Leben gekommen, also, daß man an unterschiedlichen Orten in Sachsenhausen Stücker von ihnen gefunden, und zusammen getragen.

In diesem Jahr auf den Grünen-Donnerstag, ist das Hanauer Marck-Schiff unter der Brücke untergegangen, die Färcher kamen den Nothleidenden zu Hülffe, daß also niemand davon umkommen.

Anno 1634. wurde zu Franckfurth von den Conföderirten ein Convent gehalten, und geschahe durch den Schwedischen Cantzlar Oxenstirn der Vortrag den 28. Märtz auf dem Römer.

Anno 1635. als die Stadt Franckfurth, gleich andern Ständen des Reichs, zum Pragischen Friedens-Schluß getretten, hat sich der Schwedische Obrist Johann Vitzthum von Eckstätt, Commendant in Sachsenhausen, feindselig gegen dieselbe erzeiget, und frembde

Völcker

Völcker mit Leitern auf die Brücke gebracht; den 1. Augusti gegen Nachts die Thürne zu Sachsenhausen eingenommen, und den 2. Augusti Morgens, auf den Sonntag, das Affen-Thor mit Gewalt auffgeschlagen, und den Succurs einziehen lassen, nach diesem auf die Brücke Schantzkörbe gesetzet, und den 5. Augusti die künstliche Brücken-Mühl in Brand gestecket. Darauf hat E.E. Rath vom Grafen von Gallas, Käyserl. General-Lieutenant, Hülffe bekommen, und sind Freytag Abends den 7. Augusti, bey 5000. Mann, unter dem Commando des Obristen Wilhelm, Freyherrn von Lamboy, und des Obristen Andreä Matthiä von Kehraus, ankomen, welche folgenden Sambstag die Stadt Sachsenhausen gegen der Fahr-Pforte über, mit halben Carthaunen beschossen, und eine Presse zum Sturm geleget; Sonntags den 9. Aug. gegen Abend, hat man Sturm gelauffen, und fast biß an die Kirche die Plätze eingenommen, wiewol in dem dreystündigen Gefecht von 6. biß 9. Uhr viel Volcks geblieben; Montags den 10. Augusti, hat man mehr Pressen zu machen angefangen, und den Brand vorgenommen: Als nun bey 26. Häuser angezündet waren, hat Vitzthum accordiret. Er ist Dienstags den 11. Augusti, auf sein Begehren zwar auf Gustavus-Burg convoyiret worden, sein Regiment aber hat er zurücke lassen müssen, und ist dasselbe von dem Herrn General-Wachtmeister Lamboy in Käyserl. Dienste genommen worden.

Digitized by Google

In dieſem Jahr iſt die Oſter-Meſſe, wegen des umher liegenden Spaniſchen Kriegs-Volcks, nicht gehalten worden. Man hat ſie zwar eingeläutet, aber keine Kräme auffgeſchlagen.

In dieſem wie auch im Jahr 1646. iſt die Herbſt-Meſſe durch ein Raths-Decret acht Tage weiter hinaus verſchoben worden.

Auch iſt in dieſem Jahr eine gräßliche Hungers-Noth und Sterben allhier geweſen: Das Achtel Saltz koſtete 60. ß. ein Pfund Käß 1. Rthlr.

In dieſem 1635. Jahr, hat Juncker Achilles von Hynſperg, der ein vortrefflicher Künſtler, die Eyche, welche an der Weth auf dem Roß-Marckt ſtehet, angegeben.

Anno 1636. iſt die kleine Glocke der Schlag-Uhr, und die ſo genannte Wein-Glocke auf dem Pfarr-Thurn auffs neue gegoſſen worden, wiegen jede über 20. Centner; die letztere wird geläutet Morgens um 4. und des Abends im Winter um 8. und im Sommer um 9. Uhr.

In dem 1636. und 1637. Jahr, nahm die Theurung mehr zu: Das Korn koſtete 16. biß 18. ß. der Weitzen 24. ß. Das arme Volck hat unnatürliche Sachen gegeſſen.

In dieſem 1636. und 1649. Jahr, iſt die Oſter-Meſſe von E. E. Rath einmal, wegen Unſicherheit der Straſſen, andermals, weil die Ströhme noch zugefrohren, auf den Oſtermontag verſchoben worden.

Anno 1649. wurde allhier wegen des zu

Mün-

Münſter und Oßnabrück getroffenen Frieden-Schluſſes, ein Danck-Feſt angeſtellet, alle Glocken geläutet, die Stücke gelöſet, des Morgens, Mittags und Abends eine Muſic mit Trompeten und Heer-Paucken auf dem Nicolaus-Thurn gehalten, endlich iſt ein Freuden-Feuer auf dem Mäyn zwiſchen beyden Städten angezündet worden.

Anno 1652. den 4. October, iſt vor dem Bockenheimer-Thor bey dem Ketten-Hof, ein Schieſſen gehalten worden, welchem vieler Städte Schützen beygewohnet.

Anno 1654. den 1. October, fieng der Deputations-Tag an, welcher biß auf die Wahl Leopoldi I. im Jahr 1658. gewähret.

Anno 1655. den 23. October, wurde ein Danck-Feſt wegen des vor hundert Jahren auf dieſem Tag zu Augſpurg geſchloſſenen Religion-Friedens gehalten. Den 3. Julii ſpürte man ein Erdbeben und ungeſtümme Winde.

Anno 1658. im Anfang des Januarii, iſt auf vorhergegangenes feuchtes Wetter, eine ſo grimmige Kälte eingefallen, daß der Mäyn gefrohren biß den 13. Februarii, da das Eyß um 12. und 1. Uhr mit groſſem Krachen angebrochen, und das Waſſer biß an das Schröder-Häußlein getrieben.

In dieſem 1658. Jahr iſt Leopoldus, König zu Ungarn und Böhmen, den 8. (18.) Julii, zum Römiſchen Käyſer erwählet und den 22. Julii. 1. Auguſti, ſt. n. allhier gekrönet worden.

Dieſes Jahr den 20. Mertz, kam ein Tartariſcher Geſandter, welcher Ihro Käyſ. Maj als einem König in Ungarn und Böheim von ſeinem König dem Tartar-Cham 2. Pferde, ſo fürtreffliche Läuffer, zum Geſchenck mitgebracht.

Anno 1659. den 14. Febr. hielten die Schreiner einen ſchönen Auffzug mit fliegender Fahne, ihre Kleider und Feder auf den Hüten machten ſie gar zierlich von Hobel-Spänen, und präſentirten allerley Nationen.

Anno 1660. zu Anfang des Novemb. iſt ein Churfürſtl. Reichs-Convent wegen des Müntz-Weſens in dieſer Stadt gehalten worden.

Anno 1661. iſt der Mäyn vom 20. bis 25. Jan. ſo auffgeſchwollen, daß er von dem Fahr-Thor an bis zum Leonhards-Thor die gantze Buch-Gaß überſchwemmet.

In dieſem 1661. Jahr den 8. Jun. wurd allhie auf Anordnung E. E. Rahts Ihro Käyſerl. Majeſtät zu Ehren auf Dero Geburts-Tag ein ſchön und künſtliches Feuer-Werck präſentirt, mit vielen Raqueten, Granaten und Waſſer-Kugeln.

In eben dieſem Jahr den 17. Novemb. begieng der Frantzöſiſche Geſandte, Robertus de Gravel, die Geburt des Dauphins mit einer vortrefflichen Muſick in S. Bartholomäi Kirch. Nachmittag ließ er aus einem hierzu gemachten Brunnen viele Stunden lang roth- und weiſſen Wein kauffen, und aus den Fenſtern viel Geld werffen, auch den Nachbarn auf ſelbiger Gaß ein Faß guten rothen Wein verehren. Den

andern

andern Tag hielte er eine stattliche Abend-Mahlzeit, und tractirte die anwesende Churfürstliche Herren Gesandte, wie auch den Schöffen-Raht, mit noch mehr andern Personen in des damahls regierenden Burgermeisters Herrn Georg Grambs Behausung, welches hinten auf den Mäyn gehet. Abends zwischen 5. und 6. Uhr wurde ein kostbar Feuer-Werck gehalten.

Anno 1662. hat E. E. Raht ein Stück-Schiessen angeordnet, bey welchem sich zu exerciren einem jeden Burger frey gestanden.

Anno 1664. im April ist die Verordnung gemacht worden, in allen Kirchen um 12. Uhr zu läuten, dadurch jederman zu erinnern, GOtt bußfertig anzuflehen, daß er dem Erb-Feind steuren wolle.

In diesem Jahr ist auch das neue Galgen-Thor samt den Bollwercken ausgebauet worden. Den 6. Novemb. wurd ein Danckfest gehalten wegen des mit den Türcken geschlossenen Friedens. Im Decemb. wurde ein neuer Comet-Stern gesehen.

Anno 1665. als der Mäyn den 22. Jan. auffgebrochen, hat er eine Meilwegs von Mäyntz nicht fort gewolt, dannenhero seinen Lauff bey Rüsselsheim und um Gustavus-Burg in den Rhein nehmen müssen, wodurch den Feldern grosser Schade zugefüget worden.

Anno 1666. ist das Horn-Werck am Affen-Thor, so im vorigen Jahr angefangen, vollendet worgen.

In diesem Jahr den 26. Octob. wurde ein

Digitized by Google

Freuden-Fest gehalten, wegen des erstgebohrnen Käys. Erb-Printzens: gegen Abend wurde ein schönes Feuer-Werck angezündet.

Anno 1668. ist das ärgerlich- und sündliche Kauffen und Verkauffen in Meß-Zeiten auf dem lieben Sonntag höchstlöblich und Christlich abgestellet worden.

Luce sacra requiescat humus, requiescat arator.
Gedenck des Sabbath-Tags, daß du ihn heiligest, 2. B. Mos. XX, 8.

Anno 1669. ist das neue Pestilentz-Hauß am Klapper-Feld erbaut.

Anno 1671. den 3. Mäy wurde ein Frey-Schiessen gehalten, es währte bis auf den 22. Mäy.

Anno 1674. den 14. Mäy fiel ein Wolcken-Bruch, dabey es allhie Schweffel geregnet, den man auf den Bütten und Särgen hat abschaben können. Den 20. Jul. war ein unerhörtes Donner-Wetter mit Hagel, Blitz und erschrecklichem Wind, der viel Bäume mit der Wurtzel heraus gerissen. Der Mäyn hat die Wellen Mannes hoch geworffen, und sind die Kiesel auf denselben so dicht wie Eyß-Schollen geschwommen, auch an manchem Ort in der Stadt Knie-tieff gelegen.

Anno 1675. ist das Armen-Hauß zu bauen angefangen worden.

Als in diesem Jahr das Heil. Christ-Fest auf einem Sambstag gefallen, ist auf Ansuchen E. E. Ministerii bey dem damahligen ältern

Digitized by Google

tern Scholarchen, Herrn Philipp Christian von Lerßner, von E. Hoch-Edl. Raht beschlossen worden, vermittelst einer Soldaten-Wacht die Sabbath-Knecht, oder Goyen, wie sie die Juden nennen, von dem Zugang in die Juden-Gaß abzuhalten, damit sie mit Entheiligung ihres eigenen Festes denen Juden selbigen Tages keine Handreichung thun möchten. GOTT laß diese löbliche Verordnung denen Nachkommen zum Seegen gereichen!

An. 1678. ist die Catharinen Kirch abgebrochen, und eine neue grössere und schönere nebst einem zierlichen Thurn dahin gebauet worden. Den ersten Grundstein hat man noch in selbigem Jahr den 15. Mertz gelegt.

Anno 1680. wurde der Crantz unter einer schönen Musick auffgesteckt.

Anno 1681. auf dem Sonntag Invocavit in der Fasten wurde die erste Predigt darinnen gehalten.

Zu End dieses 1680. und Anfang des 1681. Jahrs sahe man allhie einen Cometen mit einer ungemein grossen und erschrecklichen Länge.

Anno 1681. im Septemb. nahm der Conferentz-Tag zwischen den Käyserl. und Frantzösischen Abgesandten und der Stände des Reichs Deputirten seinen Anfang, der sich folgends, weil der König in Franckreich nichts nachgeben wollen, zerschlagen.

Auf Fastnacht obiges Jahrs war der Mäyn noch so hart gefrohren, daß 2. Faß auf demselben gebunden wurden. Die Gesellen bunden

eins, das 3. Fuder hielte, und die Lehr-Jungen das andere, welches 9 Ohm hielte.

In diesem Jahr im Jan. Freytags zwischen 4. und 5. Uhr hat man allhie und andern umliegenden Orten ein starckes Erdbeben gehabt.

Anno 1682. den 16. und 17. Jan. hat sich der Mäyn also ergossen, daß er vom Fahr-Thor bis an die Engel-Apotheck und in viele Gasse gangen, und man von der Ancker-Gaß, durch die Buch- und Saal-Gaß bis an die Spitals-Kirch in Nachen fahren können. Man findet noch hie und da in den Häusern mit Strichen angezeichnet, wie hoch das Wasser in denselben gestanden. Dis Gewässer hat in denen Kellern und Gewölbern, sonderlich in den Buch-Läden grossen Schaden gethan, auch den 9. Pfeiler an der Brück niedergerissen, und die Horn-Schantz am Affen-Thor, auch andere Schäntzlein und Mauren überschwemmt.

In diesem 1682. Jahr den 15. Jun. ist wegen des den 3. selbigen Monats gebohrnen zweyten Oesterreichischen Ertz-Hertzogs Leopoldi II. ein Freuden-Fest allhie gehalten worden.

Anno 1683. ist die Stadt Franckfurth in die Rheinische und Fränckische Kreyß-Alliantz mit gewissen Bedingungen eingetretten.

Anno 1685. wurde das alte Thürnlein an der Barfüsser Kirch, worinnen nur eine Glocke gehangen, abgebrochen, und ein neues, höheres und weiteres gebaut, und 3. Glocken hinein gehängt. Die grosse wiegt 1813. ℔ die mittlere 1336. ℔ die kleine 646. ℔.

Anno

Anno 1687. den 1. May wurde in der Bethstund der Anfang gemacht mit den Gesängen der 4. und 5. Woch durch Beyhülff der Orgel und Classen-Schüler.

In diesem Jahr den 22. Jan. sind 3. Schröder, die Bürger waren, in dem Gefängnüs das Narren-Hauß genannt, durch ein darinn entstandenes Feuer jämmerlich verbrannt.

Anno 1688. sind alle Lust-Häuser, Gärten, Bäume und Mauerwerck um Franckfurth und Sachsenhausen auf 70. Ruthen abgerissen worden, um sich gegen die annahende Frantzösische Armee in guten Defensions-Stand zu setzen: Jngleichen wurde der Mäyn-Strohm zwischen beyden Städten mit grossen an einander gehängten Bauhöltzern geschlossen, auch am Ufer des Mäyns 3. Batterien, mit gehörigen Stücken auch einer Blendung und Brustwehr versehen, gebauet. Die Frantzosen, welche bereits in Mäntz eingezogen, und Rüsselsheim am Mayn besetzt, droheten der Stadt, wann sie nicht Frantzösische Besatzung einnehmen, und die abgeforderte Contributionen erlegen würde, sie heimzusuchen. Man hat demnach etliche Hoch-Fürstl. Hannoverische und Hessen-Tasselische Compagnien zu Pferd, und von diesen noch tausend Mann zu Fuß in die Stadt eingenommen, bey der Burgerschafft einquartieret, und ihnen das blosse Obdach gegeben. Nichts destoweniger haben die Frantzosen wegen verweigerter Contribution den Riedhoff, die Ziegel-Hütte, Ober- und Niederrod abgebrannt.

Anno

Anno 1689. kam das erste Caffee-Hauß auf. Im Jahr 1694. wurde das zweyte und im Jahr 1699. das dritte Caffee-Hauß erlaubt.

In diesem Jahr den 12. Jan. gieng der Mäyn durch einen grausamen Wind und Regen-Wetter plötzlich auf, und hatte sich das Eyß auf das Ufer an der Stadt wie grosse Boll-Wercke auf einander gestellt.

Anno 1690. den 24. Novemb. hat man in der gantzen Stadt Abends zwischen 3. und 4. Uhr ein Erdbeben gespührt.

Anno 1691. ist die Contrescarpe zu Sachsenhausen verfertiget, auch in diesem Jahr ein Stück-Schiessen auf dem Fischer-Feld gehalten worden. Es gienge auch der Mäyn den 20. Febr. zu Nachts auf, das Eyß steckte sich unter dem 4ten Bogen so hoch, daß man nicht dadurch sehen können: Auch das Wasser schwellte sich dergestalt, daß der Metzger-Bruch und Mäyn zusammen lieffen: An den Ufern lage das Eyß über Manns hoch. Den 23. Febr. frohre der Mäyn wieder zu. Auch ware er den 5. Novemb. zugefrohren, und das Wasser damahls so klein, daß die Schiffe fast nicht über den Rhein kommen können. Der Würtz-Müller hatte überall kaum 3. Schuh tieff Wasser, welches bey Menschen Gedencken nicht erhöret worden. Auch hat man in diesem Jahr den 10. Febr. durch die gantze Stadt ein Erdbeben gehabt. Jngleichen hat der Donner den 20. April in den Pfarr-Thurn geschlagen, doch ohne Schaden.

Anno

Anno 1692. iſt eine beſtändige Compagnie Reuterey auffgerichtet worden, welche mit denen Herren Deputirten des Rahts hinaus reiten, um das Geleit einzuhohlen.

In dieſem Jahr iſt am Eſchenheimer Thor der Anfang mit Setzung der Palliſaden gemacht worden. Den 9. Jul. ſind hieſige Gaſſen-Ketten zu Sperrung des Rheins wegen der Frantzoſen nach Mäyntz abgeſchicket worden. Den 8. Septemb. Nachmittags um 3. wie auch den 10. dito Morgens um 8. Uhr hat man in der gantzen Stadt ein Erdbeben geſpühret.

Anno 1693. den 7. April brannte der Catharinen Thurn, welcher an der Spring-Röhre ſtehet, gantz ab. Im Jahr 1695. wurde er wieder erbauet.

In dieſem 1693. Jahr iſt Herr Müller von Alsfeld durch Herrn Seyffart von Klettenberg D. Comitem Palat. und Schöffen im Beyſeyn Herrn D. Textors Synd. prim. und Herrn D. Juncken itzigen Phyſ. Ord. nach vorher gegangenem Examine zum Doctor allhie gemachet worden.

In dieſem Jahr fiel ein Mann aus Schwindel von der Brücke in den Mäyn, wurde aber aus dem Waſſer errettet, und iſt ihm der Schwindel darauf vergangen.

In dieſem Jahr golte das Achtel Korn 9. fl. das neue, weilen es leichter 7. fl. und der Haber 4. fl.

Anno 1694. iſt die Juden-Gaß durch den damahls neu gekaufften Bleich-Garten vergröſſert worden.

Anno

Anno 1695. den 1. Jan. stellte sich das Eyß im Mäyn, und den 5. Febr. wurde von den Bendern ein Faß von 15. Ohm nebst 2. kleinen Fäßlein gebunden. Die Lehr-Jungen verfertigten selbigen Tags auch ein Faß von 10. Ohm auf dem Mäyn. Beyderseits verehrten sie solche E. Hoch-Edl. Raht.

In diesem Jahr ist der Mäyn so klein gewesen, daß der Würtz-Müller keine 11. Zoll hoch Wasser gehabt, es musten deswegen auch alle Wasser-Mühlen wegen Mangel an Wasser still stehen.

Anno 1697. den 2. Septemb. wurde einem Italiänischen Sprachmeister Schulden und anderer Ursachen wegen die Straff aufferlegt, in das Narren-Hauß zu gehen, als er aber nicht gutwillig fortgehen wolte, hat ihn ein Neffträger auf seinen Stoß-Karrn gesetzt und fortgefahren: nachdem er 2. Stund darinn gesessen, ist er der Stadt hinaus verwiesen worden.

Anno 1698. stellte sich ein gewisser Burger und Schneider in den Römer an die Audientz, um die Burgermeisterliche Sprüche anzuhören: Als nun ein Urtheil nicht nach seinem Kopff gefället wurde, hat er den damahls regierenden Herrn Burgermeister öffentlich deshalben getadelt: nachdem ihm nun das Schweigen aufferleget worden, er aber sein unnütz Maul nicht zähmen wolte, hat der Herr Burgermeister den Richtern befohlen ihn in Arrest zu nehmen: Als ihn nun dieselbe angreiffen wolten, legte er seinen Mantel auf die Erd, und stellte sich darauf

Digitized by Google

auf, Trutz bietend denen, welche ihn auf seinem Gut angreiffen würden, vermeynte also für allem Angriff sicher zu seyn. Wie er aber merckte, daß man ihn auf seinem Gut stehend dennoch angreiffen wolte, lieffe er mit dem Mantel davon, er wurde aber wieder eingeholet, und auf dem Bornheimer-Thurn geführet, auf welchem er seinen Frevel zu büssen, einige Wochen gefangen saß. Hie hiesse es:

Tuâ quod nihil refert, percontari desinas.

Terent. Hecyra Act. 5. Sc. 3.

Was deines Ambts nicht ist, da lasse deinen Fürwitz. Sir. III, 24.

Anno 1699. den 3. December, wurde die Annehmung des neuen verbesserten Calenders von allen Cantzeln befohlen, massen dann auch in folgendem 1700. Jahr an statt des 19. Februarii der 1. Märtz geschrieben wurde.

Anno 1701. im Junio, ist das Thürngen auf dem Römer mit dem Uhrwerck besetzet, auch beyde Glocken darein gehänget worden; die grössere wiegt 567. ℔. die kleinere 295. ℔.

Anno 1702. den 4. November, wurde von E. Hoch-Edlen Rath denen Kauffleuten die Correspondentz mit Franckreich untersaget. Den 30. dito wurde der Krieg gegen Franckreich unter dem Trommel-Schlag allhier bekannt gemacht.

Anno 1703. wurde des Raths Decret, die Banquerottierer betreffend, im Jahr 1579. gegeben, auffs neue publiciret.

Anno 1705. den 26. October, nahme im Namen

men Käysers Josephi des I. Glorwürdigsten Andenckens, der Herr Graf zu Solms und Tecklenburg, beydes von E. Hoch-Edlen Rath und der Bürgerschafft, die Huldigung an.

In diesem Jahr ist die Allee zwischen dem Galgen- und Mäyntzer-Thor angeleget worden.

In eben diesem Jahr den 2. October, fieng ein Fischer im Mäyn, nicht weit von der Brücke mit seinem Hammen, fast einen Centner Schwolfisch, als diß die andere Fischer höreten, haben sie die Nacht durch noch über 4. Centner Fische, von dergleichen Gattung, mit ihren Garnen gefangen.

Anno 1706. wurden von Philippsburg über 200. gefangene Frantzosen hier in das Pestilentz-Hauß einquartiret.

Anno 1707. ist ein Haupt-Schiessen vor dem Eschenheimer-Thor am Gerber-Hof gehalten worden, dem viele Schützen aus umliegenden Städten beygewohnet. Das Beste bestund in einem verguldeten silbernen Becher von 100. Rthlr.

Anno 1709. den 6. Januarii, vor Mitternacht, hatte es noch starck geregnet, dergleichen nasses und feuchtes Wetter auch vorher im December gewesen: Nach Mitternacht aber ist eine so grimmige Kälte jählings eingefallen, daß der Mäyn den 11. dieses zugefrohren. Die Kälte war so groß, als sie bey Mannes-Gedencken nicht gewesen. Von einem Mathematico, Namens Muth, ist an verschiedenen curiösen

riösen Wetter-Machinen allhier beobachtet worden, daß die Barometra im Januario ohne Auffhören sich erhoben, so, daß auf einem Sonntag morgens selbige biß auf 5. Grad, so noch in der gantzen Dimension restirten, aufgestiegen waren, sie liessen auch nicht nach, biß daß nur noch ein einziger Grad von der gantzen Aenderungs-Scala übrig war. Die Termometra aber fielen mit solcher Hefftigkeit herunter, daß sie um den 12. Jan. im 24. Grad der Tieffe stunden. Zwischen den 12. und 15. Jan. aber waren sie bis auf den 21. Grad fortgerückt. In hiesigen Kirchen wurde ein besonder Gebeth wegen dieser grimmigen Kält angeordnet. Und dieser Winter wird noch heutiges Tags secundum excellentiam der kalte Winter genennt.

In diesem Jahr in der Oster-Meß ist der Mayn so hoch angewachsen, daß er bis an den Römerberg gegangen, wodurch in den Buden oder Krämen am Mäyn ein grosser Schaden an Wahren geschehen. Dis hat verursacht, daß in folgendem Jahr die Oster-Meß weiter hinaus verleget worden.

In diesem Jahr den 17. Novemb. am 28. Sonntag nach Trinitat. hat ein Schuh-Knecht, Maximilian Daut, von Niederrod, als die Vorbereitung vor Ausspendung des H. Abendmahls zu verlesen angefangen wurde, sich unterstanden dem Pfarr-Herrn in die Rede zu fallen, und sich erkühnet, eine offentliche versammlete Gemeinde zu den Barfüssern mit lau-

ter Stimm anzureden: Er wurde von einem ohnweit stehendem Kirchen-Diener, als ein unberuffener und unzeitiger Lehrer, ja Stöhrer der vorhabenden Andacht zur Kirch hinaus und in das Chor, hernach selbigen Tags noch in das Armen-Hauß gebracht, aus welchem er doch bald wieder heraus kommen. Nach dem ist er von einem Mitglied E. E. Ministerii examinirt worden. Als nun viel Einfalt und Unwissenheit bey ihm sich mercken ließ, hat man ihn eines bessern unterrichtet, und erinnert, daß er, ne sutor ultra crepidam, bey seinem Leist bleiben, und nicht in ein frembd Amt greiffen solle.

Folgenden Sonntags ist ein Rahts Decret von der Cantzel gelesen worden, des Inhalts: Wenn jemand, wes Standes oder Wesens er sey, fürohin dergleichen ärgerliches Predigen sich erkühnen würde, derselbe nicht allein relpective der Burgerschafft oder des Beysassen Schutzes verlustig seyn, sondern auch gar zur Stadt hinaus verwiesen, und nach Befinden mit Obrigkeitlicher Straff angesehen werden solle.

In diesem Jahr sind die Sänfften oder Trag-Sessel hie auffkommen. Den 19. Novemb. passirte ein Türckischer Bottschaffter hierdurch nach dem Haag, er war logirt im rothen Männgen.

Anno 1710. ist die Oster-Meß 3. Wochen weiter hinaus, nemlich 8. Tag nach Ostern verlegt worden.

Anno 1711. den 12. Octob. wurde Ihre Königl. Majestät in Spanien Carolus der III.

zum

zum Römiſchen König und künfftigen Käyſer erwehlet. Den 19. Decemb. hielte Ihre Röm. Käyſerl. Majeſtät Dero ſolennen und prächtigſten Einzug unter unauffhörlichem Frolocken und Ruffen: Es lebe Carolus der VI. Es lebe der Käyſer.

Den 22. Decemb. wurde Ihre Röm. Käyſerl. Majeſtät Carolus der VI. zur allgemeinen Freude des Teutſchen Vaterlands auf das feyerlichſte und prächtigſte zu einem Römiſchen König und Käyſer eingeweyhet und gekrönet. Der HErr, HErr Himmels und der Erden bewahre Ihre Röm. Käyſerl. Majeſtät unſern allergnädigſten Käyſer und Herrn als einen Aug-Apffel, und verleyhe Deroſelben eine langwürige und fortan beglückte und geſegnete Regierung.

In dieſem Jahr 1711. den 14. Jan. iſt die hieſige Juden-Gaß mit Stumpff und Stiel abgebrannt, alſo, daß auch nicht ein einziges, welches zu verwundern, von ſo vielen Häuſern, ja nicht einmahl ein Stück Holtz eines Armes lang übrig geblieben. Es war bedencklich, daß, als die eine Helffte der Gaß abgebrannt war, drehete ſich der Wind, gleichſam als habe er da das Seinige verrichtet, und wolte er ferner, wozu er geſandt, bewerckſtelligen, maſſen dann dadurch der andere und gröſſere Theil der Gaſſen gleichfals vom Feuer ergriffen und eingeäſchert wurde. Das Feuer iſt ausgangen faſt mitten in der Gaß, in des Rabbinen, ihres vornehmſten Lehrers Hauß, durch welchen denn die Gaß recht geleeret worden.

In diesem Jahr sind die Laternen auf dem Römerberg, wie auch in etlichen Gassen der Stadt theils durch E. E. Raht theils durch die Burger an ihre Häuser gesetzt worden.

In diesem Jahr den 8. May ist der erste neue Grund-Stein zu dem neuen Spring-Brunnen auf dem Roßmarckt gelegt worden. Anfangs stunden auf dem Postament 4. See-Pferde nebst 8. Delphinen, und in der Höh ein Adler, nun ist an deren Stell gesetzt der Hercules, wie er den Riesen Antäum erdruckt.

Anno 1712. den 9. Jan. nahm Ihre Käyserl. Majestät in allerhöchster Person beydes von E. Hoch-Edl. Raht, und löbl. Burgerschafft die Huldigung an. Den 11. dito nahm Ihre Käys. und Cathol. Majestät Dero Abreiß nach Wien unter viel tausend Glückwünschungen der gegeneinander im Gewehr stehenden Burgerschafft.

In diesem Jahr haben Ih. Käys. Maj. wegen einiger zwischen E. Hoch-Edl. Raht und löbl. Burgerschafft entstandenen Mißhelligkeiten zwo Hohe Käyserl. Commissionen allergnädigst erkannt.

In diesem Jahr den 14. Septemb. des Nachts um 11. Uhr entstund allhie ein entsetzliches Gewitter, mit aneinander währendem Blitzen und Platz-Regen mit Hagel vermischt, unter welchen Schlossen wie Tauben-Eyer gefallen. Die Trauben sind, wo der Strich hingegangen, zerschlagen, und die am Stock hangen gebliebene haben wie angebräntzelt geschmeckt. Der von denselben gemachte Wein war röthlich und

Anno 1713. den 10. Mertz ist die eine Käyserl. höchst-ansehnliche Commission; den 4. April die andere Käyserl. Commission auffgeführet und eröffnet worden.

In diesem Jahr reiste eine Frantzösin, die melancholisch war, hier durch, ihr war ein Mann zum Reiß-Gefehrten mitgegeben, der auf sie Achtung haben solte; sie stahl sich aber im Gast-Hauß zum Hirsch im Hainer-Hof von ihm weg, lieff auf die Brücke, und stürtzte sich in den Mayn: vermittelst ihres Reiff-Rocks aber gieng sie nicht unter, sondern blieb auf dem Wasser schwimmend. Als die Fischer ihrer gewahr wurden, fuhren sie herbey, und errretteten sie aus dem Strom. Sie kam nicht allein mit dem Leben, sondern auch gantz ohnbeschädiget davon.

Anno 1715. den 15. Febr. hat ein allhiesiger Metzger einen Ochsen geschlachtet, dessen eine Helffte des Nierens zur Rechten wog 216. ℔ und die andere Helffte zur lincken Seite nur 15. ℔. An Fleisch wog er nur 486. ℔.

Anno 1715. den 3. wurde wegen des zu Baaden in der Schweitz mit dem König in Franckreich geschlossenen Friedens hie ein Danck-Fest celebrirt.

Anno 1716. den 17. May wurde ein Danck- und Freuden-Fest wegen der den 13. April geschehenen erwünschten Geburt des erstgebohrnen Ertz-Hertzogen von Oesterreich und Printzens von Asturien Leopoldi höchstseligen Andenckens höchstfeyerlich allhie gehalten.

In diesem Jahr den 10. Aug. wurde dem Durchlauchtigsten Ertz-Hertzogen von Oesterreich, und Printzen von Asturien Leopoldo zu allerunterthänigsten Ehren ein Stück-Schiessen gehalten. Das Beste waren 51. doppele neu geprägte Schieß-Thaler. Wie schön und proper der Auszug, noch viel schöner und galanter aber der Einzug, da zugleich wegen der grossen Victorie bey Peterwardein ein inventirter Romanischer Triumph vorgestellet wurde, damahls gewesen, ist bey uns allen annoch in frischem Andencken.

In diesem Jahr war vom 1. Jan. bis auf den 21. dito eine so grimige Kälte, daß sie der im vorgemeldten 1709. Jahr fast gleich kommen, dann im gedachten 1709. die Kälte nur 3. oder 4. Grad höher, als in diesem Jahr gestiegen. Der Mäyn blieb 10. Wochen mit Eyß bebrücket.

Anno 1717. sind auf Ihro Käyserl. Majest. allergnädigsten Befehl die so genannte Herren Neundter wiederum angeordnet worden.

In diesem 1717. Jahr den 31. Octobr. und 1. Novemb. wurde das zweyte Jubel-Jahr wegen der heilsamen Reformation Lutheri gefeyert, und die 2. Tag durch der gütige GOtt für diese unschätzbare Seelen-Wohlfahrt Hertzinniglich gelobet und gepriesen.

Anno 1718. ist ein solennes Danck- und Freuden-Fest, wegen des zwischen Ihro Käyserl. Majest. und der Ottomannischen Pforte getroffenen Friedens allhie gehalten worden.

Anno 1718. den 7. Novemb. hatten die Wag-

ner

ner ihren Auffzug mit Drommeln und Pfeiffen und fliegender Fahne; sie zogen in einer Procession in die Catharinen Kirch, da Herr Senior D. Pritius ihnen eine besondere Predigt gehalten. Dergleichen Auffzug ist auch geschehen im Jahr 1685. den 25. May wie auch im Jahr 1627.

Das III. Capitel.

Von einigen Vorzügen und Seltenheiten dieser Stadt.

WAn solte meine Feder die March-Route nehmen um die Gegend dieser Stadt, und von deren Situation, fruchtbarem Boden, wie nicht weniger ihrer Regiments-Form etwas erwehnen. Wie dieses aber mein Vorhaben nicht ist, sintemahlen ich nur eine Chronick, und zwar kleine Chronick versprochen, auch dieses alles sothane Sachen, die einem jeden unter uns zur Gnüge bekannt, so ziehe meine Feder davon zurück. Dahingegen lasse ich derselben den Lauff und die Freyheit um die sonderbahre Vorzüge und Seltenheiten derselben mit wenigem zu beschreiben.

Was der Latiner Poet Virgilius unter der Person des Tityri ecl. 1. v. 25. & 26. von der Stadt Rom rühmet:

Verum hac tantum alias inter caput extulit urbes,
Quantum lenta solent inter viburna Cupressi:

das kan ich von meinem geliebten Vaterland der Stadt Franckfurth gleichfals mit Ruhm sagen, daß

daß dieselbe an Glück, Ehr und Ansehen vor vielen auch berühmten Städten in Europa gleichsam hervor rage, und vor denselben sonderbahrer Vorzügen sich zu erfreuen habe. Unter welchen der allervornehmste dieser ist:

1. Daß dieselbe die sonderbahre und grosse Ehre hat, daß die Römische Könige und Käysere, als die allerhöchste Ober-Häupter der Christenheit, in derselben erwehlet, auch je zu weilen gestalten Sachen nach gekrönet werden.

Von der Wahl des Käysers Arnolphi an, bis zur Stifftung der güldenen Bull ist sie in die 470. Jahr willkührlich und aus offt wiederholter Gewonheit, weilen der Ort dazu sehr bequem, zur Wahl-Stadt gebrauchet worden. Nunmehr aber soll Krafft der güldenen Bull diese Wahl allemahl allhie in Franckfurt geschehen; es seye dann, daß erhebliche Verhinderungen, als Krieg, Hunger, Pest, solches nicht verstatteten, welchen fals aber der neu erwehlte König oder Käyser ein Versicherungs-Schreiben nachgehends von sich gibt, daß die Unterlassung der Stadt nicht präjudicirlich, noch nachtheilig seyn solle.

Einige Scribenten belehren uns, es sey üblich gewesen, wann durch Zweytracht der Churfürsten 2. Römische Könige auf einmahl wären erwehlet worden, habe sich der eine vor die Stadt Franckfurth mit seinem Heer geleget, und anderthalb Monat des andern erwartet, ob er ihn von dannen schlagen wolle, welcher dann den

andern

andern in die Flucht gebracht, demselben seye die Stadt geöffnet, und er für einen Römischen König oder Käyser gehalten worden. Ob nun auch schon unterschiedene Exempel, die solches beglaubigen, von denselben angeführet werden, ich auch dieselbe im vorhergehenden Capitel an seinem Ort bey der Wahl Ludovici Bavari, wie nicht weniger vom Grafen Günther von Schwartzenburg, der mit Käyser Carl dem IV. um die Cron gestritten, ingleichen von Ruperto, der wegen des Wenceslai 6. Wochen vor der Stadt mit seinem Volck gelegen, angezogen habe: so wollen doch dessen allen ohnerachtet andere Historici dieses wiederstreiten, aus keinem andern Fundament, als weilen andere Autores, welche um die Zeit gelebet, dieses Gebrauchs mit keinem Wort gedächten. Ob dieser Grund vest genug, darauf zu fussen, um obigem zu widersprechen, laß ich andere entscheiden.

Es hat aber diese Stadt nicht allein den sonderbahren Vorzug, daß sie eine Käyserliche Wahl-Stadt ist, sondern auch daß sie

II. Eine von den vornehmsten freyen Reichs-Städten, und eine in Francken ausschreibende Stadt, welche zum Ober-Rheinischen Creyß gerechnet wird, und die ihr Votum und Session auf den Reichs-Tagen hat.

Nicht weniger hat Franckfurth die sonderbahre Ehr und diesen Vorzug,

III. Daß das Original von der güldenen Bull in ihrem Archiv verwahrlich auffgehoben werde. Es ist aber die güldene Bull ein Pergamen

von 43.* Blättern, mit gelb und ** schwartzer Seiden eingehefft, welches die Fundamental-Gesetz des Römischen Reichs in Lateinischer Sprach mit alter Münch-Schrifft und Abbreviaturen geschrieben in sich hält, und von Käyser Carl dem IV. mit Zuziehung der Reichs-Stände im Jahr 1356. auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg publicirt. Den Namen führet sie von dem daran hangenden güldenen Insiegel, oder nach der alten Teutschen Mund-Art Bull. Dieses an gelb und schwartzen Seidenen Fäden herab hangende Insiegel oder Bull, ist rund und von dichtem Gold, so dick als ein doppeler Joachims-Thaler. Auf dessen einer Seite stehet das Bildnüß Carolus des IV. in Käyserlichem Habit sitzend mit der Krone auf dem Haupt, in der Rechten den Scepter, in der Lincken die Welt-Kugel mit einem Creutz haltend. Dem Käyser steht zu rechter Hand in einem Schildlein ein einfacher Adler, zur Lincken ein Löw mit einem dopplen Schweiff; um den Rand, wo des Käysers Bildnüß, stehen diese

* Es bestehet die güldene Bull nicht aus 24. Blättern/ wie sie also der Cardinal Pileus Päbstlicher Legat des Urbani VI. beschreibet / und der Freher. in not. ad ab Andlo lib. 2. cap. 5. in verb. *Bull.* diese Beschreibung also aus Ihm anzieht / die aus diesem nachmahls Dan. Otto in seiner dissert jurid. polit. de jure publ. pag. m. 444. auch also irrig angeführet hat.

** Nicht Rothen / auch nicht Schimmel-farb oder graublauichten (glaucis) wie sie abermahls nach des Cardinals Pilei irriger Beschreibung / obberührte Autores gleichfals unrecht beschrieben.

Digitized by Google

dieſe Worte mit denen der Zeit gewönlichen groſſen Buchſtaben: KAROLVS. QUARTVS. DIVINA. FAVENTE. CLEMENCIA. ROMANORVM. IMPERATOR. SEMPER. AVGVSTVS. ET. BOEMIE. REX. Auf der andern Seite dieſes Siegels oder Bulle ſtehet die Form eines Schloſſes mit 3. Thürnen, welches, wie einige die Stadt Rom, oder wie andere wollen, das Capitolium bedeuten ſoll. In der Mitte von beſagten 3. Thürnen ſieht man unten eine offene Pforte, worinnen dieſe 2. Wörter alſo geſetzt geleſen werden:

AVR
EAR
OMA.

Um deſſen Rand lieſt man dieſe Worte: ROMA. CAPVT. MVNDI. REGIT. ORBIS. FRENA. ROTVNDI.

Als die Seiden-Fäden, welche durch alle Blätter gezogen, und womit die güldene Bull zuſammen gefügt, Alters wegen dünn und baufällig worden, ſeynd ſtatt ſolcher im Jahr 1642. durch den Chur-Mäntziſchen Herrn Abgeſandten in Beyſeyn derer Herren Deputirten des Rahts und zweyer Syndicorum mit Zuziehung zweyer Notarien und 4. Zeugen, andere ſeidene Fäden an ſtatt der alten durchgezogen worden.

Es gereichet auch dieſer Stadt zu ſonderbahren Ehren, und hat ſie vor vielen dieſen Vorzug, daß

IV. Von vielen Seculis her wichtige Reichs- und Crayß-Täge von Käyſern, Königen und Für-

Fürsten des Reichs, in ihr gehalten worden, massen ich deren einige im vorhergehenden Capitel an behörigem Ort angezeiget habe. Zu diesem kommt

V. Daß von unterschiedlichen Käysern herrliche Privilegia dieser Stadt ertheilet worden, deren ich etliche wenige im vorhergehenden Capitel angemercket habe. Unter welchen vornemlich, und welches wir zum

VI. Vorzug nehmen, die zwo privilegirte Messen, von welchen diese Stadt weit und breit berühmet, deren die eine, wie bekannt, genennet wird die Oster- die andere die Herbst-Messe.

Kurtz vor dieser letztern und zwar den ersten Gerichts-Tag nach Mariä Geburt und eingeholtem Geleit, wird das Pfeiffer-Gericht, altem Gebrauch nach, auffgeführet. Den Namen hat es daher, weil die drey Städte Nürnberg, Wormbs und die alte Stadt Bamberg, bey sitzendem Gericht, vor des H. R. und der Stadt Gerichts-Schultheissen, zu dessen Ammt es von Alters her gehöret, ihre allhier habende Zoll- und andere Freyheiten mit Pfeiffern, jede nach und nach, absonderlich durch Notarien und Zeugen, abfordern müssen. Gegen diese Zoll-Freyung geben obgemeldte drey Städte, und jede besonders, dem Herrn Schultheissen einen weissen höltzernen gedrehten Becher voll Pfeffer-Körner, auf welchem ein weisses gedrehtes Stäblein, ein paar schlechte weisse lederne Handschuhe, und eine alte Müntz,

Röder

Röder Albus genannt. Uber die benahmte Stücke giebt die Stadt Wormbs noch einen alten Filtzhut, und zween alte Gold-Gülden, jedoch dergestalt, daß mit dem einen Gold-Gülden der alte Filtzhut wieder ausgelöset wird. Wormbs überlieffert die Geschencke zuerst, die alte Stadt Bamberg hernach, und Nürnberg zu letzt. Oberzehlte Präsenten verbleiben dem Reichs-Schultheissen. Die Stadt Nürnberg allein unterhält die Pfeiffer, die andere Städte aber geben derselben jährlich ein gewisses. Vor zeiten aber hat jede Stadt ihre eigene Pfeiffer gehabt. Währendem diesen Pfeiffer-Gericht, werden die abgefaste Urtheile publiciret.

VII. Hat diese Stadt hierinnen einen Vorzug, daß in derselben im Jahr 1495. wie an seinem Ort Anregung geschehen, vom Käyser Maximilian das erste Käyserl. Cammer-Gericht gehalten worden. Imgleichen

VIII. Hat der ehemals hier im besten Flor gestandene Buchhandel dieser Stadt vor allen andern Städten in Europa ein Prärogativ und Vorzug gegeben, von welcher Handlung diese Stadt sonderlich berühmet, wie Ludwig von Hornick solches also bezeuget:

Quatuor hæc reddunt Francfurtum nobile : libri
Cum Posta, electus Cæsar & Imperium.

Gestalten dann die Buchhändler von fernen Königreichen, Ländern und Städten, aus Schweden, Dännemarck, Lübeck, Hamburg, aus Preussen, Pommern, und der Marck Bran-

Brandeburg, aus Schlesien, Ober- und Nieder-Sachsen, aus Holland, Braband, Franckreich, und der Schweitz, geschweige der näher anliegenden Ländern, Elsaß, Würtenberg, Schwaben, Francken-Land, Bäyern ꝛc. in hiesige bevorab Ofter-Meß gereyset, und viele tausend Centner Bücher mitgenommen; massen dann auch von den vielen sich hie befundenen Buch-Läden, eine gantze Gaß mit einem ziemlichen District den Namen davon bekommen, und die Buch-Gaß genennet wird. Aber quantum mutatus ab illo! Viele Buch-Läden sind nun leider in Weinschencke verwandelt, und obgleich von erwehnten Ländern die Buchhändler noch in hiesige Messen reysen, so kommen sie doch nicht allein seltener, sondern auch in geringerer Anzahl. Reddat DEUS his meliora! Nicht weniger ist auch ein sonderbahrer Vorzug

IX. Derjenige, welchen die Römische Könige dieser Stadt gegeben, daß die Fecht-Meister allhier in beyden Messen, und sonsten nirgends, Gewalt haben sollen die Marx-Brüder unter den Kunst-Fechtern, gleich wie die Feder-Fechter zu Prag, zu Meistern des langen Schwerds zu machen. Diesem Privilegio wollen einige Scribenten wiedersprechen, unter welchen Zeiler in seiner Topographie vom Hessenland sagt, daß die Frey-Fechter ins gemein dem Raht der Stadt Franckfurth solches Privilegium, welches die folgende Käyser bestättiget, nur hinterlegt, und zur Verwahrung gegeben haben. Herr von Lerßner hält

in

in seiner Chronick dafür, daß die gegeneinander streitende Autores wohl könten vereiniget werden, wann dis Privilegium allein die Marr-Brüder, und nicht die Feder-Fechter angieng.

Einen ansehnlichen und sonderbahren Vorzug gibt auch dieser Stadt vor vielen andern Städten

X. Der dieselbe beströmende Schiff- und Fischreiche Mäyn-Fluß. Dieser Fluß hat seinen Ursprung aus dem Fichtelberg im Norgau, und zwar in Ihro Hoch-Fürstlichen Durchl. zu Brandenburg Culmbach Gebieth aus zwo Quellen: Die eine wird der weisse, die andere der rothe Mäyn genennet. Jener, der weisse Mäyn, entspringet aus der hochgelegenen und tieffen Fichtel-See, da er sich aus dem Moraft unter dem Mooß hervor gibt: Dieser der rothe Mäyn nimmt seinen Ursprung in der Simuel-Buch, einem verwildeten Hof, über Hörnings reuth, unweit von Lindenhart, und vereiniget sich bey dem Schloß Steinhaußen mit dem weissen Mäyn, der an besagtem Ort sich in den rothen Mäyn ergiesset. Bis hieher hat jeder gleiche Weite von seinem Ursprung ungefehr 5. Meilen. Sie legen ihre Zunamen roth und weiß alsdann beyseits, verfahren miteinander recht brüderlich, und lassen sich zusammen nennen den Mäyn. Nach dem er unterschiedene Flüsse zu sich genommen, und von seinem Ursprung 60. Meilen Schlangenweiß gereyset, und er bey Mäyntz, welche Stadt ihren Nahmen

men von ihm zu führen scheinet, von dem vortrefflichen Strohm Teutschlandes, dem Rhein, auf- und angenommen. Nach Herrn M. Grossens Zeugnüs in seinen vier herrlichen Trost-Ströhmen, sollen aus dem Mäyn öffters gediegene Gold-Körnlein samt andern mit Zinn und Eisen vermengtem Gold-Schlich geseichert werden. Auch sollen in dem rothen Mäyn nach einiger Aussag, je zuweilen Perlen gefunden werden.

Es ist der Mäyn ein gesund, frisch und hart Wasser, welches schwerer trägt als der Rhein, angemerckt die beladene Schiff ein oder mehr Zoll tieffer in dem Rhein gehen. Auch ist er ein fischreicher Fluß, in welchem zuweilen frembde Fisch, als Stöhr, Schwohlfisch, auch der bekannte Mäy-Fisch zu seiner Zeit gefangen werden. Nebst dem ist er ein angenehmer und lieblicher Fluß, der sonder Gefahr. Ob er zwar auch unter diejenige Flüß gerechnet wird, welche einen starcken Trieb haben, jedennoch überbringt er das ihm Anvertraute sicher und treulich, inmassen auch selten gehöret wird, daß Schiffe verunglücken.

Man hat zwar zu unterschiedenen mahlen den Versuch gethan, den Mäyn durch die Land-Wehr in das Rieder-Bruch, von dannen in den Graben durch die Stadt zu bringen; weilen aber das Wasser bey dürrem Wetter in die Gräben nicht einlauffen wollen, ist man endlich von diesem Unternehmen abgestanden.

Noch mehrere Vorzüge auch von denẽ Käysern dieser

dieſer Stadt gegebene Privilegien könte anführen, es iſt aber auſſer meinem Zweck: Und wann ich die von vielen Gelehrten dieſer Stadt gegebene herrliche Lob-Sprüche wolte anziehen, würde ich etliche Blätter damit anfüllen müſſen. Ich laſſe es aber beliebter Kürtze halben bey dieſem beruhen. Will nur noch die Raritäten und Seltenheiten dieſer Stadt beſchauen, und zwar

I. Die ſo wohl in als auſſerhalb der Stadt merckwürdige Brunnen. Wir gehen dann zu erſt in der Stadt nach dem Brunnen in der güldenen Birn, der Faul-Brunn genannt, der einen Geruch ſchier wie faule Eyer hat, und ſehen, wie die Leuthe häuffig aus der auf die Gaß geleiteten Pompe das Waſſer holen, und theils für Geſunde, theils für Krancke nach Hauß tragen: anerwogen dis Waſſer ſehr geſund, auch denen Patienten in Kranckheiten zu trincken erlaubet iſt.

Hierauf ſpazieren wir aus der Stadt, doch nicht weit, da ſollen wir, wie man mich berichtet, auf dem Weg nach Rödelheim an einem Wald in einem ſumpffichten Ort einen andern Faul-Brunnen antreffen, der von ſo ſtarckem Geſchmack und Geruch, daß man ihn ohne Grauen nicht trincken kan. Deſſen ohnerachtet loben die Medici das Waſſer, und erlauben es den Patienten auch bey hitzigen Kranckheiten nach Luſt und Appetit zu trincken. Die Benachbarte geben von dieſem Brunnen vor, wann jemand, der ſelbiges Jahr ſterben würde, zu

demselben sich nahe, so werde das Wasser trüb.

Wir gehen nun weiter, und besehen auch den zwischen der Stadt und dem guten Leut Hof an der Mayn seltzamen Brunnen, der Schweffel- oder auch Grind-Brunn genannt, weil er denselben heilet: er ist gleichfals eines widrigen und faulichten Geschmacks, auch widerwärtigen Geruchs.

II. Nun nehmen wir unsern Zurück-Weg wieder in die Stadt, und gehen nach des Herrn von Camping Behausung auf der Galgen-Gaß, und nehmen die allda stehende ungemeine grosse Hasel-Staude in Augenschein, deren Höhe 87. Werck-Schuh und zwar von dem Stamm bis an die Aeste 36. von den Aesten bis an die Spitze 51. Werck-Schuh. Die Dicke unten bey der Erde ist in der Rund 5½. Franckfurther Ehl. Unter dieser Verwunderungs-würdigen Haselnuß-Staud hat Käyser Leopoldus glorwürdigsten Andenckens im Jahr 1651. etlich mahl Taffel gehalten.

Nach dem wir diese Rarität besichtiget, begeben wir uns nach der Leonhards Kirch, da wir gleich beym ersten Eintritt zur lincken Hand in einer Capell erblicken

III. Ein künstlich hangendes steinernes Gewölb, welches die anher reysende Mäurer als ein sonderlich Kunst-Stück begierig ansehen. Es ist dasselbe von der von Holtzhausischen Familie gestifftet.

Dieses mag hier gnug und das Vornehmste seyn,

seyn, welches einem jeden, so wohl Mann- als Weiblichen Geschlechts von dieser Stadt zu wissen nützlich und angenehm; zu dem Ende ist diesen kurtzen Begriff zusammen getragen, damit man von seinem Vaterland oder Wohnstadt einige Nachricht habe, und bey vorfallender Gelegenheit etwas davon discurriren, auch allenfalls wann dis oder jenes geschehen, nachsehen könne.

Wobey ich es dismahl um die Schrancken der mir vorgenommenen Kürtze nicht zu überschreiten, geflissentlich bewenden lasse; sage und wünsche anbey dieser liebwehrtesten Stadt noch zum Beschluß:

In freta dum fluvii current, dum montibus umbræ
Lustrabunt convexa; polus dum sidera pascet;
Semper honos nomenque tuum laudesq; manebunt.

So lang Neptunus wird zum Mayn-Strohm Wasser giessen,
So lang um dieses Rund der Sternen-Printz wird gehn,
Und auf den Erden-Ball die heitre Blicke schiessen;
So lange soll dein Ruhm, mein liebes Franckfurth, stehn.

* * *

Indem noch etwas Raum übrig, hat der Verleger wollen bekannt machen, daß bey ihm zwey geistreiche und erbauliche Bücher zu haben:

I. D. Philipp Nicolai vom ewigen Leben.

men von ihm zu führen scheinet, von dem vortrefflichen Strohm Teutschlandes, dem Rhein, auf- und angenommen. Nach Herrn M. Grossens Zeugnüs in seinen vier herrlichen Trost-Ströhmen, sollen aus dem Mäyn öffters gediegene Gold-Körnlein samt andern mit Zinn und Eisen vermengtem Gold-Schlich geseichert werden. Auch sollen in dem rothen Mäyn nach einiger Aussag, je zuweilen Perlen gefunden werden.

Es ist der Mäyn ein gesund, frisch und hart Wasser, welches schwerer trägt als der Rhein, angemerckt die beladene Schiff ein oder mehr Zoll tieffer in dem Rhein gehen. Auch ist er ein fischreicher Fluß, in welchem zuweilen frembde Fisch, als Stöhr, Schwohlfisch, auch der bekannte Mäy-Fisch zu seiner Zeit gefangen werden. Nebst dem ist er ein angenehmer und lieblicher Fluß, der sonder Gefahr. Ob er zwar auch unter diejenige Flüß gerechnet wird, welche einen starcken Trieb haben, jedennoch überbringt er das ihm Anvertraute sicher und treulich, inmassen auch selten gehöret wird, daß Schiffe verunglücken.

Man hat zwar zu unterschiedenen mahlen den Versuch gethan, den Mäyn durch die Land-Wehr in das Rieder-Bruch, von dannen in den Graben durch die Stadt zu bringen; weilen aber das Wasser bey dürrem Wetter in die Gräben nicht einlauffen wollen, ist man endlich von diesem Unternehmen abgestanden.

Noch mehrere Vorzüge, auch von denē Käysern

dieser

dieſer Stadt gegebene Privilegien könte anführen, es iſt aber auſſer meinem Zweck: Und wann ich die von vielen Gelehrten dieſer Stadt gegebene herrliche Lob-Sprüche wolte anziehen, würde ich etliche Blätter damit anfüllen müſſen. Ich laſſe es aber beliebter Kürtze halben bey dieſem beruhen. Will nur noch die Raritäten und Seltenheiten dieſer Stadt beſchauen, und zwar

I. Die ſo wohl in als auſſerhalb der Stadt merckwürdige Brunnen. Wir gehen dann zu erſt in der Stadt nach dem Brunnen in der güldenen Birn, der Faul-Brunn genannt, der einen Geruch ſchier wie faule Eyer hat, und ſehen, wie die Leuthe häuffig aus der auf die Gaß geleiteten Pompe das Waſſer holen, und theils für Geſunde, theils für Krancke nach Hauß tragen: anerwogen dis Waſſer ſehr geſund, auch denen Patienten in Kranckheiten zu trincken erlaubet iſt.

Hierauf ſpazieren wir aus der Stadt, doch nicht weit, da ſollen wir, wie man mich berichtet, auf dem Weg nach Rödelheim an einem Wald in einem ſumpffichten Ort einen andern Faul-Brunnen antreffen, der von ſo ſtarckem Geſchmack und Geruch, daß man ihn ohne Grauen nicht trincken kan. Deſſen ohnerachtet loben die Medici das Waſſer, und erlauben es den Patienten auch bey hitzigen Kranckheiten nach Luſt und Appetit zu trincken. Die Benachbarte geben von dieſem Brunnen vor, wann man, der ſelbiges Jahr ſterben würde, zu

demselben sich nahe, so werde das Wasser trüb.

Wir gehen nun weiter, und besehen auch den zwischen der Stadt und dem guten Leut Hof an dem Mäyn seltzamen Brunnen, der Schweffel- oder auch Grind-Brunn genannt, weil er denselben heilet: er ist gleichfals eines widrigen und faulichten Geschmacks, auch widerwärtigen Geruchs.

II. Nun nehmen wir unsern Zurück-Weg wieder in die Stadt, und gehen nach des Herrn von Campoing Behausung auf der Galgen-Gaß, und nehmen die allda stehende ungemeine grosse Hasel-Staude in Augenschein, deren Höhe 87. Werck-Schuh und zwar von dem Stamm bis an die Aeste 36. von den Aesten bis an die Spitze 51. Werck-Schuh. Die Dicke unten bey der Erde ist in der Rund 5½. Franckfurther Ehl. Unter dieser Verwunderungs-würdigen Haselnuß-Staud hat Käyser Leopoldus glorwürdigsten Andenckens im Jahr 1651. etlich mahl Taffel gehalten.

Nach dem wir diese Karität besichtiget, begeben wir uns nach der Leonhards Kirch, da wir gleich beym ersten Eintritt zur lincken Hand in einer Capell erblicken

III. Ein künstlich hangendes steinernes Gewölb, welches die anher reysende Mäurer als ein sonderlich Kunst-Stück begierig ansehen. Es ist dasselbe von der von Holzhausischen Familie gestifftet.

Dieses mag hier gnug und das Vornehmste seyn,

seyn, welches einem jeden, so wohl Mann- als Weiblichen Geschlechts von dieser Stadt zu wissen nützlich und angenehm; zu dem Ende in diesen kurtzen Begriff zusammen getragen, damit man von seinem Vaterland oder Wohnstadt einige Nachricht habe, und bey vorfallender Gelegenheit etwas davon discurriren, auch allenfalls wann dis oder jenes geschehen, nachsehen könne.

Wobey ich es dismahl um die Schrancken der mir vorgenommenen Kürtze nicht zu überschreiten, geflissentlich bewenden lasse; sage und wünsche anbey dieser liebwehrtesten Stadt noch zum Beschluß:

In freta dum fluvii current, dum montibus umbræ
Lustrabunt convexa; polus dum sidera pascet;
Semper honos nomenque tuum laudesq; manebunt.

So lang Neptunus wird zum Mayn-Strohm Wasser giessen,
So lang um dieses Rund der Sternen-Printz wird gehn,
Und auf den Erden-Ball die heitre Blicke schiessen;
So lange soll dein Ruhm, mein liebes Franckfurth, stehn.

* * *

Indem noch etwas Raum übrig, hat der Verleger wollen bekannt machen, daß bey ihm zwey geistreiche und erbauliche Bücher zu haben:

I. D. Philipp Nicolai vom ewigen Leben.

Es iſt dieſes der fünffte Druck. Vor den erſten hat der ſel. Chur-Sächſiſche Ober-Hof-Prediger, Herr D. Hoë von Hoeneg, eine Vorrede gemacht, und in derſelben wohl geurtheilt: Es ſey in neulicher Zeit nirgend von jemand dergleichen geſehen oder geleſen worden. Bey dieſer fünfften Aufflag aber hat es dem weyl. hie hoch verdient- und beliebten Senior, Herrn D. Arcularius, beliebet eine Vorrede zu ſetzen, in welcher er dis Buch, als ein gar erbauliches Buch allen und jeden beſtens recommendiret.

Es iſt dieſer D. Philipp Nicolai derjenige, welcher die beyde Geſäng: Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern, voll Gnad ꝛc. und, Wacht auf, ruffts uns die Stimme ꝛc. verfertiget, aus welchen beyden Liedern deutlich zu ſehen, daß ein von GOTT hoch erleuchteter Geiſt, und ein rechter Vorſchmack des ewigen Lebens bey dieſem Mann geweſen.

11. Ein vollſtändiges Witwen-Gebeth-Buch für alle und jede Witwen, wes Standes und Condition ſie ſeyen, und auf allerley deren Zufälle gerichtet, ſehr andächtig auffgeſetzt vom Herrn Inſpector Crantz zu Bobenhauſen.

(O)

Register.

blaß, Römischer wann hie gewesen 35
llee, wann sie angelegt 64
ller Heiligen Kirch, wann und von wem sie gestifftet 28
" " Thor, wann gebaut 24
" " Thurn, wann gebaut 29
lmosen Kasten, von wem und wann gestifftet, und dessen Land-Gut 32
rmen-Hauß, wann es gebauet 56
anquerotierer, sollen gelbe Hüte tragen 43
arfüsser Kirch, wann die Lettner und Gewölb und auf wessen Kosten, auch wann die Orgel gemacht 35
artholomäi Stifft, anfangs eine Capell, wann sie nachgehends zum Stifft gemacht 9
ecker, backet Sand unter das Mehl und dessen Straff 42
ender, wann sie Fässer auf dem Mäyn gemacht 47. 48. 57
ernhardus, S. wann er hie gewesen, item wann und wo ihm zu Ehren eine Capell gestifftet worden 15
eth-Stund, wann sie angestellet 48. wann die Gesäng der 4. und 5ten Woch angefangen 59
eth-Tag, wann er von dem Mittwoch auf den Freytag verleget worden 49

Bibliotheck, wann sie angerichtet 43
Blasens vom Thurn ehmahlige Ursach 44
Bockenheimer Thor, wann gebauet 24
" " Thurn, wann gebauet 36
Brück, wann sie von Holtz gewesen, und wann von Stein erbauet 14. vom Wasser umgerissen, wodurch ertruncken 500. Menschen 20
Brücken-Mühl, wann gebauet, abgebrannt, wiedergebaut 31
Brücken-Thurn, wann gebaut 24
Bull, siehe güldene Bull.
Brunnen Merckwürdigkeit 81
Bündnüssen, mit der Stadt Friedberg ꝛc. 18. und 19. Schmalkaldischer Bund 39
Burggraffen, wann sie hie abgangen 18
Caffee-Häuser, wann sie hie auffgekommen 60
Calender, der neue wann er hie angenommen worden 63
Cammer-Gericht, wann und wo das erste hie gewesen 36
Capelle, S. Cosmä, Damiani und Nicolai wann erbaut 20. S. Mariä auf dem lieb Frauen-Berg wann und von wem sie gestifftet 21. S. Matern auf dem Roßmarckt wann erneuert 34
Carmeliter Closter, wann es gestifftet 18
Catharinen Closter, von wem und wann es gebaut 24
Catharinen Kirch, wann die Alte abgebrochen, die Neue gebaut, der Grund-Stein gelegt, der Crantz gesteckt, und die erste Predigt darinn gehalten 57
Catharinen Thurn, wann abgebrannt und wieder erbauet 61

Comet, der grosse, wann hie gesehen worden 57.
Commenthur, im Teutschen Hauß, wer der erste gewesen 19.
Commissionen, Käyserliche wann sie erkant 68. wann sie eröffnet 69
Concilien, die hie gehalten worden 9. 10. 13. 14.
Conferentz-Tag, zwischen den Käyserl. und Frantzösischen Abgesandten und den Deputirten der Ständen des Reichs, wann angefangen 57
Contrescarpe zu Sachsenhausen wann verfertigt 60. am Eschenheimer Thor wann gemacht 61
Correspondentz mit Franckreich wird untersagt 63
Creutz, auf einigen hiesigen Müntzen, wo es herrühre 11
Damm am Mäyn, wann er mit Quadersteinen gemacht 38
Danck- und Freuden-Feste, welche hie gehalten worden 52. 53. 55. 56. 58. 69. 70
Dauphins Geburt wird von dem Frantzösischen Abgesandten hie celebrirt 54
Doctor, wird allhie Herr Müller von Alsfeld 61
Dohm, wann er eingeweyht 17
Dominicaner, siehe Prediger Closter
Donner, wann in Pfarr-Thurn geschlagen 60
Erdbeben, wann sie hie gespühret worden 34. 53. 58. 60. 61.
Englischer Schweiß, wann er hie grassiret 38

Eschersheimer Thurn, wann er gebauet 25
Eyche, an der Weth, wann und von wem sie angegeben 52
Eyß, stellt sich am Ufer des Mäyns wie Boll-Werck 60
stellt sich unter dem 4. Bogen, und liegt am Ufer Manns-hoch 60
Faulbrunnen wunderbahre Eigenschafft 81
Feuerwerck, wann gehalten 53. 54. 55. 56
Feuersbrunst von den Juden angelegt 17. in der Juden-Gaß 67
Fischern, gegebenes Käyserl. Privilegium 15
Flacius Illyricus, hie gestorben und begraben 43
Flagellantische Secte, wann sie hie gewesen und ihr Verfahren 24
Franckfurth, von dessen Erbauern 5. 6. unterschiedene Nahmen 6. 7. wann es die Stadt-Gerechtigkeit überkommen 11. wann und von wem sie zu einer Käyserl. Wahl-Stadt verordnet 13. wann zum ersten erweitert worden 23. bekriegt die Francken von Falckenstein 28. leidet Verlust von den Cronebergern 29. zerstöhrt das Schloß zu Bommersheim 29. wird eingenommen 40. belagert und beschossen 41. wann sie besser fortificirt 49. nimmt Guarnison ein 59
Frantzosen drohen dieser Stadt, u. fordern Contribution, brennen den Riedhof, Ziegelhütt, Ober- und Niederrod ab 59. wann sie in das Pestilentz-Hauß einquartieret worden 64
Frauensteins, Anfang nebst andern Nachrichten 32
Friedberger-Thor, wann gebaut 29
Friedens-Bündnüß siehe Bündnüß.

Digitized by Google

Garten-Dieb, fünffe werden auffgehängt 44
Gärten und Luſt-Häuſer werden eingeriſſen 59
Gewitter, groſſe 40. 47. 48. 56. 68
Gewölb, künſtlich hangendes 82
Gimperlein auf dem Pfarr-Thurn, wann darauf gehängt, und zu welchem Gebrauch 33. wann es zu erſt geleutet worden 36
Glock zu läuten Freytags nach dem Vater Unſer, wann es angeordnet 49. um zwölff Uhr wann es angefangen 55. in der Barfüſſer Kirch, wie viel ſie wiegen 58. auf dem Römer-Thürngen, was ſie wiegen 63
Gymnaſium oder Lateiniſche Schul wann angerichtet 39
Haſelnuß-Staud, von ungemeiner Groſſe und Dicke 82
Herbſt-Meß, wann ſie verſchoben worden 52
Heuſchrecken, wann deren eine Menge allhie ſich eingefunden 23
Hirſchgrabe, wann bebaut 44
Holzpförtgen, wann gebaut 30
Hoſpital Kirch, wann fundirt und vollendet 20
Huldigung, wann und durch wen ſie dem Käyſer Joſepho geſchehen 64. wann Käyſer Carl der VI. ſie in hoher Perſon eingenommen 68
Interim, wann es hie publicirt 41
Interregnum, wann es geweſen 18
Jubel-Jahr, Evangeliſches das erſte wann es hie begangen 48. wann das zweyte geweſen 70
Juden werden vom Käyſer Carl dem IV. der Stadt verſetzt 26. ſollen unter ſich kein Geſetz

Digitized by Google

machen, noch Gericht anſtellen 28. werden der Stadt Pfandsweiß überlaſſen 28. von Nürnberg vertrieben, kommen hieher und werden der Stadt verkaufft 37. dörffen nicht auf die eine Seite des Römerbergs gehen 46. bringen Neu-Jahrs-Geſchenck 46
Juden-Gaß, wann ſie auf den heutigen Platz gekommen 33. wird vergröſſert 61. wann ſie völlig abgebrannt 67
Käyſer Ludwig der jüngere ſtarb hie 12
Käyſere, aus Zwytracht erwehlet, ob ſie vor Franckfurth miteinander ſtreiten 71
Käyſer-Wahl Arnolphi 12. Henrichs des II. 13. Henrichs des III. 14. Friderici Barbaroſſæ 15. Friderichs des II. 16. Henrichs Landgraffen in Thüringen und Heſſen 17. Wilhelms Graffen in Holland 18. Rudolphs Graffen zu Habſpurg 19. Rudolphs Graffen von Naſſau 20. Alberti 20. Henrichs des VII. 20. Ludovici Bavari 21. Güntbers 25. Carls des IV. 26. Wenceslai 28. Jodoci und Sigismundi 30. 31. Alberti des II. 32. Friderichs des III. 32. Carls des V. 38. Ferdinandi des I. 42. Maximilians des II. 42. Matthiä 47. Ferdinandi des II. 48. Leopoldi 53. Carls des VI. 66
Käyſerliche Wahl, wann die erſte allhie geweſen 12
Kieſel, auf dem Mäyn wie Eyß-Schollen und in der Stadt Knie tieff 56
Kirch am Teutſchen Hauß, wann ſie fertig worden 21
Kirch zu Sachſenhauſen, von wem und wann ſie geſtifftet 23

Klingelbeutel in der Kirch, wann sie auffkommen 44
König Ludwig stirbt hie im Saal-Hof 12
König in Schweden zieht mit 20000. Mann durch diese Stadt 49
Krachstein, künstlicher auf der Raht-Stub 46
Krieg gegen Franckreich wird bekannt gemacht 63
Laternen, wann sie auffgesetzt 68
Lermen-Glöcklein auf dem Pfarr-Thurn, siehe Gimperlein.
D. Luther, wann er hie gewesen 38. dessen Handschrifft auf der hiesigen Bibliothec 43
Marckschiff, wann verbrannt 35
Hanauisches wann es untergangen 50
Marxbrüder, sollen allein hier zu Meistern des langen Schwerds gemacht werden 78
Mayn, wann er sehr groß und angewachsen gewesen 23. 45. 46. 53. 54. 58. 65. wann er sehr klein gewesen 60. 62. wird mit Bauhöltzern geschlossen, und dessen Ufer mit Batterien versehen 19. dessen Ursprungs accurate Beschreibung 79. in demselben sollen Gold-Körnlein und Perlen gefunden; auch frembde Fische gefangen werden 80. denselben durch die Stadt zu bringen, wann Versuch geschehen 80
Mäyntzer-Thor, wann das grosse zugemauert und das kleine gelassen worden 33
Moscowitische Gesandschafft, wann sie hie gewesen 36
Mühl in der Mäyntzer-gaß, wann sie gebaut 39

Münz, wann und wer die erste hie schlagen lassen 11
Münzer, falsche gestrafft 40. 43. 55
Münzgerechtigkeit, von wem und wann sie der Stadt verliehen worden 41
Neundter, wann sie wieder angeordnet 70
Niederrod, wann von den Frantzosen abgebrannt 52
Oberrod, wann von den Frantzosen abgebrannt 52
Ochs, wird für die güldene Bull gehalten 27
wunderseltzamer hie geschlachtet 69
Oster-Meß von Friedberg auf Franckfurth gelegt, wann? 21. wann sie nicht gehalten worden 52. wird verschoben 52. wird 8. Tage nach Ostern verlegt 66
Pelican, wenn er hie zu sehen war 39
Pestilentz-Hauß, wann es erbaut 56
Peters Kirch, wann sie zur Haupt-Kirch worden 33
= = Kirchhof, wann man den an der Kirch liegenden Platz darzu gemacht 33
Pfarr-Thurn, wann gebaut und vollendet 31
Pfeiffer-Gerichts Cerimonien 76
Pferde-Kauff, possirlicher und listiger 34
Prediger Closter, wann seinen Anfang genommen 17. wann angefangen zu bauen 19
Privilegien, Käyserl. dieser Stadt gegeben wegen der Meß 15. die Stadt zu erweitern und auf 5. Meilen keine Vestungen zu bauen 22. daß die Juden kein Gesetz machen, noch Gericht anstellen sollen 28. den Fischern gegeben

ben 35. über das Müntz-Werck 41. wegen der Fechtmeister 78
Pulvermühlen wann sie angangen 47.50
Rab, schwingt sich um einen Meyneidigen 47
Rahthauß, wann das alte abgebrannt 25
Ratten-Pfenning, wann und wovon er bezahlt worden 37
Reformation Sigismundi, wann sie verfaßt 32
Reiff-Rock erhält einer Frau das Leben 69
Reichs-Täge hie gehaltene 9. 11. 12. 13. 15. 16. 22. 24. 29. 30. 31. 32. 33. 36. 42. 54.
Renthen-Thurn wann erbaut 30
Reutherey, welche das Geleit einholt, wann auffgericht 61
Riedhof, wann er von den Frantzosen abgebrannt 59
Römer, woher er den Namen habe 45
Sabbath-Knecht, wann sie abgehalten worden den Juden an handen zu geben 56. 57
Sachsen, wann und von wem sie aus Sachsenhausen gejagt 10
Sachsenhausen anfangs eine von den Sachsen erbaute Schantz wird zu Zeiten Caroli M. mit Mauren und Gräben versehen 8. wird eingenommen, beschossen und bestürmet 51
Sänfften, wann sie auffkommen 66
Schiessen, auf dem Graben wann es angefangen 34. unterschieden stattliche 43. 53. 56. 64
Schlag-Glock, auf dem Pfarr-Thurn wann gegossen, und deren Gewicht 35
Schneiders bestraffter Fürwitz 62
Schreiner, wann sie den schönen Auffzug gehalten 54

Schröder, wann sie verbrannt 59
Schuhknechts kühnes unterfangen 65. deshalb ergangenes Rahts-Decret 66
Schul, Lateinische siehe Gymnasium.
Schultheissen Amt, Nachricht von demselbē 19
Schweffel-Regen, wann er hie fiel 56
Schweffel-Brunn 82
Schwindel, vergeht vom Fallen von der Brück in den Mäyn 61
Schwolfisch werden im Mäyn hauffenweiß gefangen 64
Seiltäntzer, künstlicher 44
Sontags Entheiligung in der Meß, wann abgestellet worden 56
Sprachmeister, Italiänischer, wird auf dem Stoß-Karren ins Narrenhauß gefahren 62
Spring-Brunn auf dem Römerberg, wann gemacht, woher das Waffer geleitet wird, und wie viel der Kaste hält 39. wann zum ersten in die Stadt geleitet ist 40
" " auf dem lieb Frauen Berg, wann er verfertiget 45
" " der neue auf dem Roßmarckt, wann der Grund-Stein gelegt 68
Stück-Schiessen, wann gehalten 55.60.70
Synoden suche Concilien.
Tartarische Gesandschafft, wann sie hier gewesen 54
Teutsch Hauß, wann es gestifftet 16
Theurung, grosse, wann 52.62
Thurn am Fronhoff, wann er erbauet 27
Thürnlein, an der Barfüsser Kirch, wann abgebrochen, und wann ein grösseres gebaut 58.

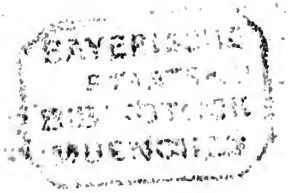
auf

auf dem Römer, wann es darauf gesetzt 63
Trag-Sessel siehe Sänfften.
Türckische Gesandschafft, wann sie hie gewesen 42. Bottschaffter, wann er hiedurch gereyst 66
Uhrwerck auf dem Römer, wann es darauf gesetzt 63
Vogel; frembder wird auf dem Pfarr-Thurn gefangen 49
Wagner Auffzug, wann und wie offt sie hie geschehen 71
Wein verbottener oder stummer wird auffgesucht und ausgegossen 39
Weiß-Frau-Closter, wer und wann es gestifftet 26
Winter, sehr kalte 39. 47. 48. 53. 57. 64. 70
Wolckenbruch, wann gefallen 50
Wolfeile Zeit 33. 34. 36. 39. 41
Ziegel-Hütt, wann sie von den Frantzosen abbrannt.

Druck-Fehler.

Blat.	Zeil.	für	lese.
17.	6.	Thurn	Dohm.
22.	6.	hat	that.
24.	22.	Flagellanisch	Flagellantisch.
27.	18.	Bulle	Wort-Bulle.
31.	9.	nachmahls	nochmahls.
60.	25.	den Rhein	die Stein.
73.	27.	ist ausgelassen: dabenebenst eine Welt-berühmte Handel-Stadt ist.	
77.	28.	Imperium	Emporium.
80.	16.	Schwohlfisch	Neunaugen.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google